Geschäftsbericht 2022

Deutsche Rentenversicherung

Bayern Süd

Kennzahlen 2022

Einnahmen (in Mio. Euro)	**17.014**
davon:	
Beiträge	13.356
Bundesmittel	3.563
Ausgaben (in Mio. Euro)	**17.014**
davon:	
Leistungen zur Rente	14.989
Leistungen zur Teilhabe	294
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	218
Versicherte*	**2.970.607**
Rentnerinnen und Rentner	**988.696**
Rentenanträge	**88.338**
Bewilligte Renten	**72.730**
Rehaanträge	**71.869**
Bewilligte Rehabilitationsleistungen	**56.959**
Beschäftigte (nur aktiv)	**3.629**
Frauenquote	**72,5 %**
Beschäftigte mit Schwerbehinderung	**10,44 %**

* Stand: 31. Dezember 2021

›› Geschäftsbericht 2022

Inhalt / Vorwort

Vorwort 5

Jahresrückblick 6

Erfolgsgeschichte Grundrente 6

Informationstag Altersvorsorge für Schüler 8

Sichere Ausbildung in unsicheren Zeiten 9

Unsere Arbeitgebermarke 10

Weiterentwicklung unseres Klinikverbundes 12

Schöne neue Arbeitswelt 13

Umwälzungen in der IT-Landschaft 14

Vertreterversammlung 16

Internationale Beratungstage 17

Organe 18

Organigramm 22

Leistungen 24

Beratung und Service 24

Rente 26

Wichtige Neuerungen für Versicherte und Rentner 30

Rehabilitation 34

Personal 38

Kliniken 42

Haushalt 52

Impressum 56

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

wir blicken auf ein Jahr mit vielen globalen Krisen zurück. In Folge des Krieges in der Ukraine und der Energieknappheit hat sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland eingetrübt. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, dass sich die Menschen auf die sozialen Sicherungssysteme und auf ihre gesetzliche Rentenversicherung verlassen können.

Wir als Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bayern Süd verstehen das als Auftrag: Was immer auch kommt, wir sind für unsere knapp 4 Millionen Versicherten sowie Rentnerinnen und Rentner da. Unsere Kundinnen und Kunden können sich sicher sein, dass sie von uns ihre Rente erhalten, sie beraten werden, Leistungen zur Teilhabe und vieles mehr von uns bekommen können. Zuverlässig, schnell und dann, wenn sie es brauchen.

Um unseren Service auszubauen und auch für künftige Herausforderungen gewappnet zu sein, entwickeln wir uns kontinuierlich weiter. So haben wir auf der Basis intensiver Vorbereitungen im vergangenen Jahr die Bearbeitung der Grundrente abgeschlossen. Rund 1,3 Millionen Bestands- und Neufälle wurden bis zum Jahresende geprüft. Dank hervorragender Leistungen der Sachbearbeitung und der übergreifenden Zusammenarbeit im Haus konnten wir diesen Kraftakt erfolgreich bewältigen.

Auch das „Trio-Gesetz“, das zum Juli 2023 in Kraft getreten ist, warf im vergangenen Jahr seine Schatten voraus. Das Gesetz stärkt das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten und verschärft den Wettbewerb unter den Rehabilitationseinrichtungen. Im Jahr 2022 haben sich die Rehakliniken der DRV Bayern Süd daher zum „DRV Rehaverbund Südbayern“ zusammengeschlossen, um Synergien zu nutzen und ihre Stärken gezielter nach außen zu vertreten.

In Zeiten des Fachkräftemangels liegen uns Mitarbeiterbindung und Mitarbeitergewinnung am Herzen. Deshalb haben wir die Erfahrungen aus der Pandemie genutzt und unsere Arbeitsorganisation weiterentwickelt. Das langfristige Ziel: eine Balance aus Heim- und Büroarbeit, moderne Technik und optimierte Arbeitswelten in den Dienststellen.

All diese Maßnahmen führen dazu, dass wir für die Zukunft gerüstet sind. Denn wir haben frühzeitig die Weichen hin zu einer digitalen Verwaltung, Online-Diensten für unsere Kundinnen und Kunden sowie zu einer modernen und flexiblen Arbeitsumgebung gestellt. Deshalb sind wir auch in Krisenzeiten schnell anpassungsfähig.

Für den Einsatz aller Beschäftigten und der ehrenamtlichen Mitglieder der Selbstverwaltung bedanken wir uns im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung sehr herzlich.

Ivor Parvanov
Vorsitzender des Vorstandes

Brigitte Iding
Mitglied der Geschäftsführung

Rüdiger Alfery
Mitglied der Geschäftsführung

›› Erfolgsgeschichte Grundrente

Die DRV Bayern Süd hat bis Ende des Jahres 2022 bei allen Neu- sowie Bestandsrenten geprüft, ob ein Grundrentenzuschlag zu zahlen ist. Dafür mussten ca. 1,3 Millionen Fälle aufgerufen werden. Die Umsetzung des Grundrentengesetzes ist damit bis auf wenige Einzelfälle abgeschlossen. Auch in Zukunft wird der Grundrentenzuschlag die Abteilung Rentenversicherung als fester Bestandteil des Arbeitsalltags begleiten.

Die DRV Bund hat Zahlen zum Grundrentenzuschlag veröffentlicht. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden bundesweit rund 1,1 Millionen Rentenzahlungen durch einen Zuschlag erhöht. Dies entspricht einer Quote von etwa 4,2 Prozent der rund 26 Millionen Renten. Die durchschnittliche Höhe des Zuschlages beträgt brutto rund 86 Euro monatlich. Die Spannbreite reicht dabei von 1 Cent bis rund 440 Euro. Insgesamt werden von der gesetzlichen Rentenversicherung mehr als 1,1 Milliarden Euro jährlich für Grundrentenzuschläge gezahlt.

Dahinter steckt ein administrativer Kraftakt: Bereits die Vorbereitungen auf den Start des Projekts „Einführung Grundrentenzuschlag" unter Leitung von Gabriele Schörner-Rogos, stellvertretende Leiterin der Abteilung Rentenversicherung der DRV Bayern Süd, erstreckten sich auf die Themenfelder Gewinnung von Personal, rechtliche und technische Umsetzung sowie Qualifizierung der Mitarbeiter. Was die Projektgruppe auf den Weg gebracht hatte, wurde anschließend von zahlreichen Stellen im Haus umgesetzt.

Große Leistung der Sachbearbeitung

Unsere Sachbearbeiter in den Bereichen Rente Inland und Ausland standen vor der Aufgabe, ca. 1,3 Millionen Bestands- und Neufälle in kurzer Zeit zu bearbeiten und zu entscheiden. Diesen Marathon konnten sie mit hohem Einsatz und fundierten Fachkenntnissen erfolgreich bewältigen.

Die nachhaltigste personelle Auswirkung der Einführung des Grundrentenzuschlages ist die dauerhafte Einführung der Funktionsebene „unterstützende Bearbeiter (uBA)". Es wurden 46 uBA eingestellt, um der Sachbearbeitung den Rücken für die Bearbeitung der Grundrente freizuhalten. Die externen Einstellungen waren anfänglich auf zwei Jahre befristet. Im Sommer 2022 konnten wir dann allen bewährten uBA, deren Vertrag 2023 geendet hätte, ein Übernahmeangebot unterbreiten. 43 von 46 uBA nahmen dieses Angebot an und sind nun fester Bestandteil in ihren Teams.

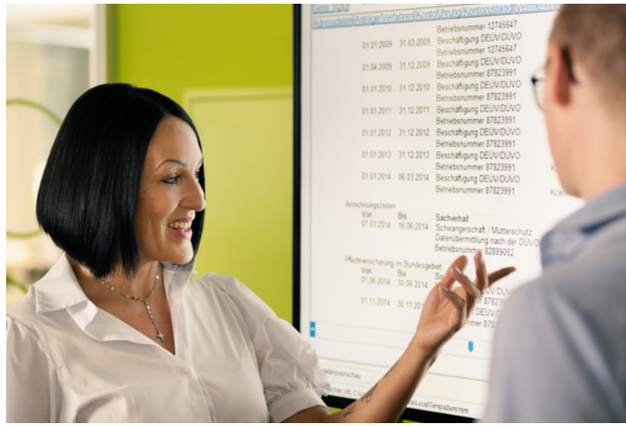
Der Bereich Grundsatz und Service unterstützte die Sachbearbeitung während der gesamten Zeit der Prüfung des Grundrentenzuschlags rechtlich und technisch. Das Referat Digitale Umsetzung trug durch seine Umsicht und den Testaufwand dazu bei, die Arbeit für die Sachbearbeitung soweit möglich zu minimieren. Sukzessive konnte ein praxistaugliches Programm zur Verfügung gestellt werden.

Coaches begleiteten die Einführung

Darüber hinaus trugen die als Multiplikatoren und erste Ansprechpartner vor Ort in den Rententeams fungierenden Grundrentencoaches zum reibungslosen Gelingen des Projekts bei. Die Grundrentencoaches wurden in zahlreichen Schulungen, Info-Veranstaltungen und Fragerunden vorbereitet und während der Umsetzung begleitet. Im Vorfeld waren dazu viele Auslegungsfragen zu klären und zwischenstaatliche Verfahrensabsprachen zu treffen.

Die Quote der vollmaschinell abgearbeiteten Überprüfungen war durch den neu geschaffenen Datenaustausch mit der Finanzverwaltung insbesondere in den Inlandsbereichen erfreulich hoch. Für die Zuleitung der im Rahmen der Grundrente entstandenen Produkte bei der Bestandsüberprüfung wurden je Referat Sonderpostkörbe eingerichtet. Durch die Trennung vom Alltagsgeschäft war während der einzelnen Phasen ein Überblick über die zu bearbeitenden Fallzahlen möglich. Auch diese Maßnahme hat sich im Rückblick bewährt und somit auch zur erfolgreichen Umsetzung der Grundrente beigetragen.

Rüdiger Alfery, zuständiges Mitglied der Geschäftsführung: „Die Kolleginnen und Kollegen in den Rentenbereichen haben die große Herausforderung ‚Grundrente' mit hervorragenden Leistungen und hohem Engagement erfolgreich bewältigt. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz. Gemeinsam haben wir das Projekt zum Erfolg geführt. Ich freue mich zudem, dass wir mit den unterstützenden Bearbeitern neue, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen konnten."



›› Informationstag Altersvorsorge für Schüler

Bei einem Informationstag sensibilisierte die DRV Bayern Süd rund 270 Schüler aus dem Stadtgebiet München für das Thema Altersvorsorge. Die ganztägige Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Immer mehr jungen Menschen ist Studien zufolge bewusst, dass sie für ihr Alter vorsorgen sollten. Allerdings fehlt es ihnen häufig am notwendigen Wissen. Dem wirkte die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bayern Süd am 11. Oktober mit einem Informationstag zur Altersvorsorge für Schüler entgegen. Der Informationstag stand unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, weswegen der Amtschef des Ministeriums, Dr. Markus Gruber, ein Grußwort sprach.

Rüdiger Alfery, Mitglied der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd, begrüßte die Schüler aus Abschlussklassen von Berufs-, Mittel- und Realschulen sowie

Gymnasien in München: „Gerade vor dem Eintritt ins Berufsleben ist es wichtig, sich mit dem Thema Altersvorsorge auseinander zu setzen. Denn die Höhe Ihrer späteren Rente richtet sich nach dem, wie lange und wieviel Sie einzahlen. Je eher Sie damit beginnen, desto besser." Alfery lud die Jugendlichen dazu ein, die drei Säulen der Altersvorsorge – die gesetzliche Rentenversicherung, die private und betriebliche Altersvorsorge – näher kennenzulernen.

Rüdiger Alfery begrüßte die Schüler.

Die Gäste tauschten sich mit Experten an den Infoständen der DRV Bayern Süd und der Verbraucherzentrale Bayern e. V. aus. In einer Mischung aus Information, Erleben und Dialog entdeckten sie, worauf es bei der Altersvorsorge ankommt und was die gesetzliche Rentenversicherung heute schon für sie tun kann. Der Vorteil dabei: Als öffentlich-rechtliche Institution garantiert die DRV Bayern Süd ein neutrales und unabhängiges Informationsangebot. Zudem besichtigten die Schüler das hauseigene Kompetenz- und Entwicklungscenter, um die acht attraktiven Ausbildungs- und Studiengänge der DRV Bayern Süd kennenzulernen.

Rüdiger Alfery zeigte sich sehr zufrieden mit dem Informationstag: „Wir hatten ein volles Haus und die Atmosphäre war entspannt und angeregt. Ich bin froh, dass wir mit der Veranstaltung so viele junge Menschen begeistern und über dieses wichtige Thema aufklären konnten. Die gesetzliche Rente ist und bleibt die wichtigste Säule der Altersvorsorge."

Wegen der positiven Resonanz wird ein weiterer Informationstag 2023 zur Altersvorsorge für Schüler in Landshut angeboten.

›› Sichere Ausbildung in unsicheren Zeiten

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sind wir auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter angewiesen. Deshalb bieten wir unseren Nachwuchskräften eine fundierte Ausbildung und attraktive Aussichten für ihre berufliche Zukunft. In der heutigen Zeit ein echter Pluspunkt.

81 Auszubildende und Studenten sind zum 1. September bei der DRV Bayern Süd in ihre berufliche Zukunft gestartet, 34 in Landshut, 47 in München.

Die neuen Auszubildenden teilen sich wie folgt auf die verschiedenen Fachrichtungen auf:
• 31 Studenten zum Diplom-Verwaltungswirt • 3 Studenten zum Bachelor of Laws - Prüfdienst • 8 Studenten zum Bachelor Wirtschaftsinformatik • 2 Studenten zum Bachelor Public Management • 33 Auszubildende zum Sozialversicherungsfachangestellten • 2 Auszubildende zum Fachinformatiker für Systemintegration
• 1 Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement
• 1 Auszubildender zum Koch

Auf die Nachwuchskräfte warten vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem modernen Kompetenz- und Entwicklungscenter. Wer die Ausbildung oder das Studium erfolgreich abschließt, kann sich auf eine dauerhafte Beschäftigung verbunden mit den tarifvertraglich garantierten Leistungen des öffentlichen Dienstes freuen.

Rüdiger Alfery, Mitglied der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd, begrüßte die Nachwuchskräfte bei einem offiziellen Festakt in Landshut: „Wir sind stolz und glücklich, 81 Auszubildende und Studenten bei uns willkommen heißen zu dürfen. Gerade in unsicheren Zeiten wie diesen kann die DRV Bayern Süd mit ihren Stärken punkten. Wir bieten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zukunftssichere Arbeitsplätze, vielseitige Aufgaben und gute Konditionen."

Insgesamt absolvieren nun 221 Nachwuchskräfte in 9 Fachrichtungen eine Ausbildung bei der DRV Bayern Süd. Auch in Zukunft werden wir angesichts eines wachsenden Bedarfs an Fachkräften verstärkt ausbilden. Zum September 2023 werden wir mehr als 90 Studien- und Ausbildungsplätze vergeben.

›› Unsere Arbeitgebermarke

Die Arbeitgebermarke der DRV Bayern Süd bringt unsere Identität auf den Punkt und leistet damit einen Beitrag, Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden.

In Zeiten von Fachkräftemangel und steigender Arbeitsmengen sind unsere Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource. Umso wichtiger erschien es uns, eine unverwechselbare Identität als Arbeitgeber aufzubauen, um die DRV Bayern Süd von den Konkurrenten am Arbeitsmarkt abzuheben. Dies ist die Basis, um Mitarbeiter noch stärker an die DRV Bayern Süd zu binden und von potenziellen künftigen Arbeitnehmern als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Unter der Leitung von Bernadette Glückmann, stellvertretende Leiterin der Abteilung Verwaltung und IT, und begleitet von dem Experten für Personalmarketing, Prof. Christoph Beck (Hochschule Koblenz), hat die DRV Bayern Süd deshalb eine Arbeitgebermarke entwickelt.

Eine Arbeitgebermarke **entsteht** jedoch nur unter Einbindung der Mitarbeiter. Wer sind wir? Was macht uns aus? Worauf sind wir stolz? Welche Mitarbeitererlebnisse zeichnen die DRV Bayern Süd aus? Diese und weitere Fragen wurden in zwei Workshops mit einem Querschnitt aller Mitarbeiter diskutiert und bearbeitet. Die daraus abgeleiteten Eigenschaften und Werte der DRV Bayern Süd bilden die Eckpfeiler unserer Arbeitgebermarke. Bernadette Glückmann und Prof. Beck entwickelten mit der Projektgruppe diese Ergebnisse weiter, verfeinerten die Inhalte und formulierten schließlich die zentralen Arbeitgebermarkenwerte: „Verlässlichkeit“, „Bewusst modern“, „Wertvolle Tätigkeit“, „Zusammenhalt“, „Vielfältigkeit“. Die ergänzend entwickelten Markenbotschaften „übersetzen“ diese Werte schließlich so, dass sich im besten Fall alle Mitarbeiter damit identifizieren können (siehe Seite 11).

Eine Arbeitgebermarke **lebt** jedoch nur, wenn die Mitarbeiter die Markenwerte bewusst wahrnehmen, leben und nach außen tragen. Coronabedingt waren die Kommunikationsmaßnahmen leider nur eingeschränkt umsetzbar. So musste auf eine große Auftaktveranstaltung mit allen Mitarbeitern verzichtet werden. Zentrale Säule aller Kommunikationsmaßnahmen sind unsere sogenannten Markenbotschafter. Mitarbeiter aus dem Unternehmen, die für die jeweilige Botschaft stehen. Bei der Auswahl der Markenbotschafter, die für Foto- und Videoaufnahmen zur Verfügung standen, war der Andrang groß. „Eine Bestätigung dafür, dass die Mitarbeitenden die Notwendigkeit zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke sehen“, so die Projektleiterin Bernadette Glückmann.

In Zusammenarbeit mit einer Marketingagentur sowie der Unternehmenskommunikation entstanden ein Imagefilm, eine Arbeitgeber-Broschüre und Poster mit den Markenbotschaftern. An zentralen Stellen in den Eingangsbereichen unserer Verwaltungsgebäude in Landshut und München-Neuperlach positioniert, veranschaulichen die Plakate unsere Arbeitgebermarkenwerte. Das Imagevideo ist auf unserer Unternehmenswebseite und unserer Karriereseite zu sehen; die Broschüre wird zudem bei der Personalgewinnung eingesetzt. Im firmeneigenen Intranet und in der Mitarbeiterzeitung wurden Rubriken geschaffen, in denen Mitarbeiter erzählen, was sie mit der DRV Bayern Süd verbindet. Videos und Reportagen zu verschiedenen Themen zeigen, wie die Arbeitgebermarkenwerte im Unternehmensalltag gelebt werden.

Unsere Kernbotschaften/ Arbeitgebermarkenwerte

Verlässlichkeit: „Hier kann ich meine Zukunft planen.“

Bewusst modern: „Hier arbeite ich flexibel – im modernen Büro oder zu Hause, digital und vernetzt.“

Wertvolle Tätigkeit: „Hier trage ich soziale Verantwortung.“

Zusammenhalt: „Hier kann ich mich auf mein Team verlassen.“

Vielfältigkeit: „Hier kann ich meine Stärken einbringen und mich entwickeln.“

›› Weiterentwicklung unseres Klinikverbundes

Die Kliniken der DRV Bayern Süd haben sich zum „DRV Rehaverbund Südbayern“ zusammengeschlossen, um Synergien zu nutzen und für die Herausforderungen des Trio-Gesetzes gerüstet zu sein.

Durch das Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen (Gesetz Digitale Rentenübersicht) – auch bekannt als Trio-Gesetz – wird das Wunsch- und Wahlrecht der Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung bei der Beantragung einer medizinischen Rehabilitation deutlich gestärkt. Ab 1. Juli 2023 können die Versicherten im Antrag bis zu drei Wunschkliniken angeben. Einem der Wünsche wird in der Regel entsprochen. Äußern sich die Versicherten nicht oder kann keinem der Wünsche entsprochen werden, so werden mit dem Bescheid vier Kliniken vorgeschlagen. Die Ermittlung dieser vier Kliniken erfolgt insbesondere nach der Qualität der jeweiligen Einrichtung.

Um die Rehakliniken der DRV Bayern Süd auf den zunehmenden Wettbewerb vorzubereiten und mehr Synergien durch eine noch engere Zusammenarbeit zu erzielen, hat die zuständige Geschäftsführerin Brigitte Iding gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung Kliniken und den Klinikleitungen den DRV Rehaverbund Südbayern gegründet. Seitdem wird die Zusammenarbeit fortlaufend weiter intensiviert und der Zusammenhalt durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt. Auch besteht so die Möglichkeit im Rahmen eines einrichtungsübergreifenden Benchmarkings von den Besten zu lernen. Brigitte Iding macht deutlich: Nur gemeinsam im Rehaverbund können wir den Herausforderungen des neuen Wettbewerbs erfolgreich begegnen.

Dem Rehaverbund gehören fünf Kliniken an sechs Standorten an: die Orthopädische Klinik Tegernsee, die Klinik Bad Reichenhall, das Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau, die Fachklinik Gaißach für Kinder und Jugendliche sowie die Klinik Höhenried gGmbH.

Neben dem gemeinsamen Namen wurden in Workshops mit externer Unterstützung die Markeneigenschaften, der Markenkern und verschiedene Markenbotschaften für den Verbund erarbeitet.
Wofür stehen unsere Kliniken? Was zeichnet unseren Rehaverbund aus?

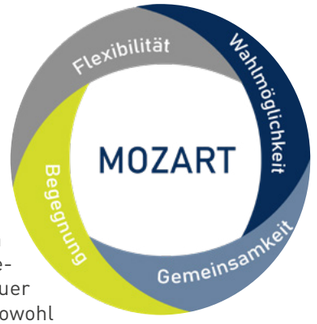
- → Wir haben seit vielen Jahrzehnten Erfahrung in der Rehabilitation.
- → Pro Jahr behandeln wir rund 15.000 Patienten in zehn Fachgebieten in unseren Einrichtungen.
- → In jeder Klinik können sich die Versicherten auf einheitliche, hohe Qualitätsstandards verlassen.
- → Die Therapieangebote sind individuell auf die Bedürfnisse der Versicherten abgestimmt.
- → Unsere Kliniken zeichnen sich durch eine besondere Standort- und Aufenthaltsqualität aus.
- → Neben der Prävention und der Rehabilitation hat bei uns auch die Nachsorge einen hohen Stellenwert.
- → Unser Anspruch ist es, dass die Reha langfristig wirkt und zu einer spürbaren Verbesserung der Lebensqualität führt.

Unter besonderem Einsatz des stellvertretenden Abteilungsleiters Christian Heide soll in weiteren Schritten der neugeschaffene Rehaverbund den eigenen Mitarbeitern und den Versicherten bekanntgemacht werden. Dazu werden wir die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Kliniken weiter ausbauen. Aber auch niedergelassenen Ärzten und Therapeuten sowie Medizinern und Sozialdiensten in den Akutkliniken wollen wir mehr als bisher zeigen, was unsere Kliniken auszeichnet und wie wir ihren Patienten helfen können.

Neben der neuen Wortmarke soll die Schaffung eines neuen Verbundlogos im Jahr 2023 die Zusammengehörigkeit für alle noch sichtbarer machen.

›› Schöne neue Arbeitswelt

Mit dem Projekt MOZART in die Zukunft der Arbeit



Von Heimarbeit bis digitale Vernetzung – Corona hat unsere Arbeitswelt auf den Kopf gestellt. Um die Erfahrungen aus der Pandemie aufzugreifen und unsere Arbeitsorganisation weiterzuentwickeln, hat die DRV Bayern Süd im August 2020 das Projekt MOZART (Moderne Organisation Zukünftiger Arbeit mit Richtungsweisender Technologie) gestartet. Das Ziel: eine Balance aus Heim- und Büroarbeit, moderne Technik und optimierte Arbeitswelten in den Dienststellen.

Im Jahr 2022 ging das Projekt in die Umsetzungsphase. Zusammen mit der Projektgruppe überführt die Abteilung Verwaltung und IT Schritt für Schritt alle Organisationseinheiten in die neue Arbeitswelt. „Nicht nur für die Mitarbeitenden, sondern vor allem für unsere IT sowie unsere Handwerker eine große Herausforderung, die bisher hervorragend gemeistert wurde“, so Brigitte Iding, die für die Abteilung Verwaltung und IT zuständige Geschäftsführerin. Unsere Mitarbeiter haben hierbei die Wahl, ob sie weiterhin ortsgebunden, das heißt ausschließlich in der Dienststelle arbeiten möchten oder ob sie sich für das ortsflexible Arbeiten entscheiden. Beim ortsflexiblen Arbeiten besteht die Auswahl zwischen dem Modell „Mobile Arbeit“, für Mitarbeiter, die nur gelegentlich außerhalb der Dienststelle arbeiten, und dem Modell „Heimbüro“, für Mitarbeiter, die häufiger außerhalb der Dienststelle arbeiten möchten. Beim „Heimbüro“ können die Beschäftigten an 9 von 10 Tagen von zuhause arbeiten. Die DRV Bayern Süd hebt sich mit dieser großzügigen Regelung von anderen Arbeitgebern ab und verspricht sich davon positive Effekte unter anderem bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Dabei werden sowohl die technische Ausstattung als auch das ergonomische Mobiliar für das Heimbüro von der DRV Bayern Süd bereitgestellt, denn auch beim ortsflexiblen Arbeiten hat die Gesundheit unserer Mitarbeiter höchste Priorität.

Auch wenn Mitarbeiter überwiegend zuhause tätig sind, braucht jede Organisation eine Teamidentität. Deshalb legt das Projekt MOZART von Beginn an großen Wert darauf, die virtuelle Vernetzung unter den hybrid arbeitenden Teams zu fördern. Gleichzeitig wird in den Dienstgebäuden die Begegnungsqualität erhöht. Um dies zu erreichen, wurden die Büroflächen moderner und attraktiver gestaltet und mehr Besprechungsmöglichkeiten geschaffen. So genannte Ad-hoc-Räume (überwiegend in Landshut) und Ad-hoc-Bereiche (insbesondere in München) stehen mit Besprechungstischen, -stühlen, gegebenenfalls Modulcouchen und Stehtischen für spontane Besprechungen bereit und können im Gegensatz zu Besprechungsräumen ohne vorherige Reservierung genutzt werden. Zwei moderne Begegnungscafés in stilvollem Ambiente an den Standorten Landshut und München sollen Kollegen zudem Raum für Pausen und konstruktiven Austausch abseits des Büroumfelds bieten.

Alle Mitarbeiter und Führungskräfte wurden durch umfangreiche Schulungen auf diese neuen Veränderungen in der Arbeitswelt vorbereitet.

›› Umwälzungen in der IT-Landschaft

Unsere Gesellschaft verändert sich rasant – technologisch, strukturell, kulturell. Diese Veränderungen fordern die Deutsche Rentenversicherung heraus – und bieten zugleich die Chance, mit Hilfe eines neuen Programmsystems und neuer Strukturen noch moderner und kundenorientierter zu werden.

Am Anfang stand eine Frage: Deutschland wird digitaler, die Gesellschaft wird älter, Arbeitskräfte werden knapper, die Arbeitswelt flexibler – wie können wir als Deutsche Rentenversicherung (DRV) in dieser Welt ein guter Arbeitgeber und eine kundenorientierte Institution des Sozialstaats bleiben?

rvEvolution
Einfach. Gemeinsam. Zukunftsfähig.

Brigitte Iding auf dem Führungskräfte-Workshop des Bereichs IT in Regensburg.

Ein modernes Programmsystem soll Mitarbeiter entlasten und den Kundenservice verbessern.

Hierzu wollen wir als DRV Bayern Süd in den nächsten Jahren unseren Beitrag leisten. Deshalb arbeiten wir in dem bundesweiten Projekt „rvEvolution“ daran mit, die Fachanwendungen der DRV zu modernisieren. Die zuständige Geschäftsführerin für den IT-Bereich, Brigitte Iding, beschreibt das gemeinsame Ziel: „Verbesserungen wollen wir für unsere Versicherten und für unsere Mitarbeiter/-innen erreichen. Nur wenn unsere Mitarbeiter/-innen optimal bei ihrer Arbeit unterstützt und entlastet werden, können sie auch gute Services für unsere Versicherten anbieten. Deshalb werden die künftigen Nutzer des Programmsystems jetzt viel stärker als bisher in die Entwicklungsarbeiten einbezogen.“

Mit Hilfe des neuen Programmsystems können wir schneller auf veränderte Anforderungen unserer Versicherten, Mitarbeiter oder des Gesetzgebers reagieren. Zudem werden wir unsere Online-Services ausbauen

(rechts im Bild) Aus dem Bereich IT:
Referatsleiter Stefan Bauer und Bereichsleiter Jürgen Brandhuber

und weiterentwickeln, um den Erwartungen unserer Kunden im digitalen Zeitalter gerecht zu werden. Durch personalisierte, digitale und auch mobil nutzbare Services ersparen wir den Versicherten Aufwand und bieten ihnen umfassende Beratung, zum Beispiel in einem Kundenportal. Ausgewählte Services sollen in Zukunft für die Versicherten selbst bedienbar und bearbeitbar sein. Damit sollen die Versicherten schneller und unbürokratischer zum gewünschten Ergebnis geführt werden.

Überregionale Zusammenarbeit der Rentenversicherungsträger in der IT

Um die eigene Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit zu verbessern, unterzeichnete Brigitte Iding gemeinsam mit den sechs anderen Trägern im Südwesten am 11. Oktober 2022 das Gründungsdokument für den neuen SSW-IT-Verbund. Als Leiter des regionalen Kompetenzzentrums „Planung und Koordination“ beschreibt Wolfgang Summer den neuen Verbund als eine „strategisch wichtige Neupositionierung bei der IT-Zusammenarbeit im Süden und Südwesten“.

Die Träger der DRV zählen zu den „Kritischen Infrastrukturen“ und haben eine wichtige Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen. So würden bei einem Ausfall oder einer Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten.

Hinzu kommt, dass die Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit wachsen und die IT-Landschaft immer komplexer wird. Zugleich wird es für uns in Zeiten des Fachkräftemangels immer schwieriger, genügend geeignetes Personal für die IT zu gewinnen. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, wollen sich die süddeutschen Träger noch zukunftsfähiger aufstellen. Oberste Priorität haben dabei stets die Sicherheit und Integrität der bereitgestellten Verfahren.

Die Kompetenzen werden trägerübergreifend gebündelt, um die Aufgaben nach dem Prinzip „Einmal für alle“ zu erledigen und somit entsprechende Synergieeffekte zu erzielen.

Gemeinsames Rechenzentrum der DRV

Durch die engere Zusammenarbeit der süddeutschen Träger wird auch deren Übergang in das gemeinsame Rechenzentrum der DRV (RZ-DRV) wesentlich unterstützt und gemeinsam bewerkstelligt. Für Brigitte Iding, zuständiges Mitglied der Geschäftsführung, hat ein frühzeitiger Wechsel in das gemeinsame Rechenzentrum für die DRV Bayern Süd verschiedene Vorteile. „Wir können als Haus von wirtschaftlichen Synergien profitieren. Zusätzlich bringt ein schneller Wechsel in die neue moderne Infrastruktur sicherheitstechnische Vorteile.“

Bereits vor mehr als 20 Jahren am 1. Juli 2002 errichteten die süddeutschen Träger mit der Rechenzentrum-Würzburg GmbH (RZW GmbH) ein gemeinsam genutztes Rechenzentrum, das seitdem in kontinuierlich wachsendem Umfang für die elektronische Datenverarbeitung in Anspruch genommen wurde und einen wertvollen Beitrag zur Kostenoptimierung leistete.

Um den stetig steigenden Anforderungen an die IT-Infrastruktur angemessen und kostenbewusst begegnen zu können, beschloss der Bundesvorstand der DRV im Jahr 2019, den Betrieb der Fachanwendungen von den bislang fünf Rechenzentren in ein gemeinsames Rechenzentrum zusammenzuführen. Der operative Betrieb der RZW GmbH wurde zum 1. Januar 2023 durch das RZ-DRV übernommen.

Der Übergang der weiteren Rechenzentren soll bis zum Jahr 2025 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt werden die Infrastruktur, die für den Betrieb der Fachanwendungen nötig ist, sowie darüber hinausgehende IT-Dienstleistungen für alle Rentenversicherungsträger durch das RZ-DRV verantwortet.

Mit dem Betrieb des Rechenzentrums an den beiden Standorten Würzburg und Berlin wurde die DRV Bund beauftragt. Die DRV Bayern Süd ist an der Planung und am Aufbau des Rechenzentrums beteiligt.

›› Vertreterversammlung: Nah an den Menschen und wirtschaftlich gut aufgestellt

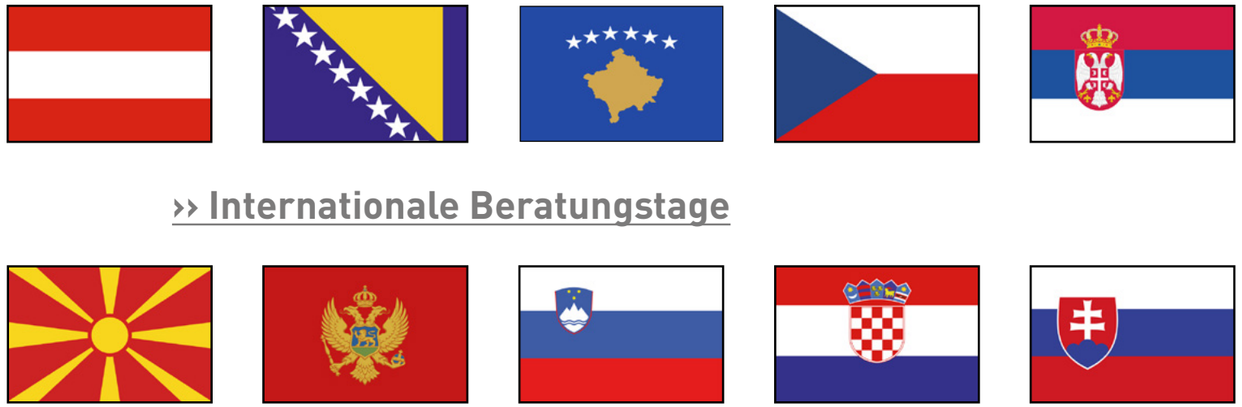
Am 27. Juli 2022 tagte die Vertreterversammlung in Amberg. Das Selbstverwaltungsgremium nahm das Haushaltsergebnis für das Jahr 2021 ab und blickte in die Zukunft der Rentenversicherung.

Eine gute Nachricht gab es für alle Rentenbezieher: „Die Rentnerinnen und Rentner können sich seit 1. Juli über ein kräftiges Plus freuen. Diese Rentenanpassung ist die höchste seit fast vier Jahrzehnten. Das ist gerade angesichts der hohen Preissteigerungen ein sehr gutes Signal und beweist einmal mehr die Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.", so Günter Zellner, alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung.

Laut Rechnungsergebnis standen dem Rentenversicherungsträger rund 16,3 Milliarden Euro im Jahr 2021 zur Verfügung. Da die Ausgaben mit rund 16,2 Milliarden Euro niedriger ausfielen, bilanzierte die DRV Bayern Süd einen Überschuss von 100 Millionen Euro. Größter Ausgabeposten waren Rentenzahlungen einschließlich der Aufwendungen für die Krankenversicherungen der Rentner in Höhe von rund 14,4 Milliarden Euro.

Die zweite Vertreterversammlung fand am 29. November in Landshut statt. Auf der Tagesordnung stand die Verabschiedung des Haushaltsplans für das Jahr 2023 mit einem Volumen von 17,8 Milliarden Euro, das sind rund 5,5 Prozent mehr als 2022. Einnahmen von rund 17,6 Milliarden Euro stehen Ausgaben von rund 17,8 Milliarden Euro gegenüber. Der erwartete Überschuss der Aufwendungen kann durch die Rücklagen der DRV ausgeglichen werden. Grund für den Anstieg sind vor allem höhere Rentenausgaben in Folge der Rentenanpassungen der Jahre 2022 und 2023. Insgesamt belaufen sich die Rentenleistungen der DRV Bayern Süd einschließlich der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner auf rund 15,8 Milliarden Euro.

Dr. Verena Di Pasquale, alternierende Vorsitzende des Vorstands der DRV Bayern Süd und stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern: „Die Rentnerinnen und Rentner profitieren von der trotz Corona-Krise positiven Lohn- und Beschäftigungsentwicklung. Das ist gerade in Zeiten höherer Preise wichtig und zeigt die Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung. Allerdings haben wir auf Grund zahlreicher versicherungsfremder Leistungen wie der Mütterrente, Zurechnungszeiten und jetzt der Grundrente höhere Ausgaben. Die Bundesregierung muss dafür sorgen, dass diese übernommen werden. In der Vergangenheit reichten die Bundeszuschüsse dafür nicht aus."



›› Internationale Beratungstage

Deutsche Rentner mit Versicherungszeiten im Ausland, ausländische Rentner mit Versicherungszeiten in Deutschland – die gesetzliche Rentenversicherung ist internationaler als viele denken. Um dem gerecht zu werden und den Versicherten einen optimalen Service zu bieten, veranstaltet die DRV Bayern Süd Internationale Beratungstage bzw. nimmt an solchen teil.

Internationale Beratungstage finden bei der DRV Bayern Süd für verschiedene Länderkonstellationen statt. 2022 war die DRV Bayern Süd unter anderem Gastgeber für mehrere deutsch-österreichische Beratungstage sowie deutsch-serbische im Juli und deutsch-niederländische Beratungstage im November. Unsere Berater aus den Auskunfts- und Beratungsstellen wirken aber nicht nur bei uns im Haus, sondern auch andernorts an internationalen Beratungstagen mit. Zusätzlich fand ein Beratungstag speziell für türkisch sprechende Kundinnen und Kunden ohne Beteiligung des türkischen Versicherungsträgers im Juli statt.

Organisiert werden diese binationalen Beratungsangebote immer gemeinsam vom Regionalträger und der Deutschen Rentenversicherung Bund. Die Kollegen aus dem dortigen Querschnittsbereich haben den Überblick über die Termine aller internationaler Beratungstage bundesweit sowie im Ausland. Denn Beratungsangebote der Deutschen Rentenversicherung gibt es in Kooperation mit ausländischen Sozialversicherungsträgern auch in vielen ausländischen Städten. Unter anderem über Aushänge bei Konsulaten und auf der Webseite der Rentenversicherung können Versicherte sich über geplante Beratungstage informieren und sich einen Termin sichern. Auch per Post werden Versicherte mit binationaler Versicherungsbiografie über den anstehenden Sprechtag informiert. Angeschrieben wird, wer ausländische Zeiten aus dem entsprechenden Staat in seinem Versicherungskonto hat, im Einzugsgebiet des jeweiligen Veranstaltungsortes wohnt und 40 Jahre oder älter ist.

Ein internationaler Beratungstag wird üblicherweise von zwei bis vier Berater-Duos durchgeführt. Abhängig ist die Anzahl der Teams davon, wie viel Zuspruch von Versicherten das Beratungsangebot für die jeweilige Länderkombination in der Regel erhält. Die Berater-Duos bestehen aus je einem Mitarbeiter des deutschen Versicherungsträgers und einem Mitarbeiter des ausländischen Rentenversicherungsträgers. Damit die Verständigung zwischen Kunde und Berater aber auch zwischen den beiden beratenden Kollegen immer gewährleistet ist, ist mindestens ein Dolmetscher mit vor Ort. Als Dolmetscher fungieren häufig unsere Mitarbeiter aus dem internen Übersetzungsdienst. Gibt es für die entsprechende Sprache in unserem Haus keinen Dolmetscher, bringen die Kollegen der DRV Bund oder der ausländische Rentenversicherungsträger eigene Dolmetscher mit.

Organe

›› Selbstverwaltung heißt mitgestalten

Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Das bedeutet: Die Beitragszahler wirken bei der Erledigung unserer Aufgaben mit, treffen organisatorische und personelle Entscheidungen und kontrollieren unsere Arbeit. Alle sechs Jahre wählen Versicherte und Rentner in einer Sozialwahl die Vertreter der Versicherten, die Arbeitgeber bestimmen getrennt davon ihre Vertreter. Alle Mitglieder der Selbstverwaltung arbeiten ehrenamtlich und damit unentgeltlich.

Vertreterversammlung

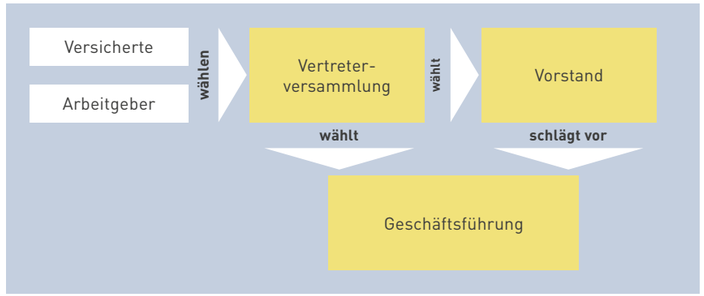
Die Vertreterversammlung besteht aus 30 Mitgliedern und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen. Die Vertreterversammlung wählt die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführung. Sie stellt außerdem den Haushalt fest, beschließt die Satzung, nimmt die Jahresrechnung ab und entlastet Vorstand und Geschäftsführung. Weiterhin wählt sie die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse sowie die Versichertenberater. Der Vorsitz wechselt jährlich zum 1. Oktober zwischen Arbeitgeber- und Versichertenseite.

Die Vertreterversammlung hat zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse Ausschüsse gebildet: Den Prüfungs- und Haushaltsausschuss, der den Haushaltsvoranschlag und die Jahresrechnung prüft, sowie die Widerspruchsausschüsse, in denen Widersprüche von Versicherten behandelt werden.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwölf Mitgliedern und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen. Die beiden Vorsitzenden wechseln sich jährlich zum 1. Oktober ab.

Der Vorstand stellt den Haushaltsplan auf und vertritt das Unternehmen gerichtlich und außergerichtlich. Er schlägt der Vertreterversammlung die Geschäftsführer zur Wahl vor und entscheidet in wichtigen Fragen zu Vermögensanlagen, Bauvorhaben und Veräußerungen. Der Vorstand beschließt eine Geschäftsordnung für den Vorstand und seine Ausschüsse, eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und die Kassenordnung.



Wahlschema der Selbstverwaltungsorgane.

Der Bau- und Immobilienausschuss und der Klinik- und Rehaausschuss beraten den Vorstand und bereiten wichtige Vorstandsentscheidungen vor.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von der Vertreterversammlung auf Vorschlag des Vorstandes gewählt, dem sie mit beratender Stimme angehört. Sie leitet und beaufsichtigt den gesamten Dienstbetrieb.

Die Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Mitglieder waren im Jahr 2022 wie folgt festgelegt:

- **Elisabeth Häusler**, Vorsitzende der Geschäftsführung: Abteilungen Unternehmensentwicklung, Abteilung Personal, Büro der Geschäftsführung und Unternehmenskommunikation, Innenrevision

- **Brigitte Iding**, Mitglied der Geschäftsführung: Abteilung Verwaltung und IT, Abteilung Kliniken

- **Rüdiger Alfery**, Mitglied der Geschäftsführung: Abteilung Rentenversicherung, Abteilung Rehabilitation und Sozialmedizin

Der Geschäftsführung obliegen die kraft Gesetzes und Satzung zustehenden Aufgaben, insbesondere die Führung der laufenden Verwaltungsgeschäfte und die Durchführung der ihr vom Vorstand übertragenen Aufgaben.

Günter Zellner
alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung

Hermann Brandl
alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung

Ivor Parvanov
alternierender Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Verena Di Pasquale
alternierende Vorsitzende des Vorstandes

Elisabeth Häusler
Vorsitzende der Geschäftsführung

Brigitte Iding
Mitglied der Geschäftsführung

Rüdiger Alfery
Mitglied der Geschäftsführung

Organe

Mitglieder der Vertreterversammlung

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Günter Zellner	Hermann Brandl
Reinhard Brandhuber	Claus Arbogast
Herbert Gold	Johannes Doll
Wilhelm Gürtler	Wolfgang Gural
Monika Linsmeier	Andreas Heeb
Juliane Lotter	Johann Kaltenhauser
Michael Müller	Dr. Jutta Krogull
Michael Öttl	Jochen Löhr
Hans Schalk	Werner Manzinger
Gisela Schlögl	Werner Ott
Karin Seifert	Günther Reichenthaler
Thomas Steger	Christian Siebendritt
Sieglinde Sträußl	Marcus Troidl
Martin Wenninger	Walter Vogg
Thomas Zitzelsberger	N. N.

Mitglieder des Vorstandes

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Dr. Verena Di Pasquale	Ivor Parvanov
Albert Frauenknecht	Peter Attin
Sibylle Hiebl	Dr. Alexa Becker
Christine Mösbauer	Florian Bronner
Andreas Schmal	Petra Credé
Linda Schneider	Dr. Bettina Muttelsee-Schön

Prüfungs- und Haushaltsausschuss

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Monika Linsmeier	Johann Kaltenhauser
Thomas Steger	Jochen Löhr
Thomas Zitzelsberger	Werner Ott

Der Prüfungs- und Haushaltsausschuss prüft den Haushaltsvoranschlag und die Jahresrechnung.

Widerspruchsausschüsse

	Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Ausschuss 1	Sieglinde Sträußl	Werner Ott
Ausschuss 2	Gisela Schlögl	Hermann Brandl
Ausschuss 3	Herbert Gold	N. N.
Ausschuss 4	Reinhard Brandhuber	Johann Kaltenhauser
Ausschuss 5	Martin Wenninger	Dr. Jutta Krogull
Ausschuss 6	Michael Müller	Günther Reichenthaler
Ausschuss 7	Michael Öttl	Marc Hilgenfeld
Ausschuss 8	N. N.	N. N.
Ausschuss 9	Karin Seifert	Jochen Löhr

Widerspruchsausschüsse behandeln Widersprüche der Versicherten gegen Entscheidungen der Verwaltung. Sie sind jeweils mit einem Arbeitgeber- und einem Arbeitnehmervertreter sowie einem Mitglied der Verwaltung besetzt.

Bau- und Immobilienausschuss

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Sibylle Hiebl	Florian Bronner
Christine Mösbauer	Petra Credé
Andreas Schmal	Ivor Parvanov

Der Bau- und Immobilienausschuss berät den Vorstand über den Erwerb, die Veräußerung oder Belastung von Grundstücken. Er entscheidet über Baumaßnahmen und Beschaffungen, die den Grenzbetrag der Verwaltung überschreiten.

Klinik- und Rehaausschuss

Gruppe der Versicherten	Gruppe der Arbeitgeber
Dr. Verena Di Pasquale	Peter Attin
Albert Frauenknecht	Dr. Bettina Muttelsee-Schön
Linda Schneider	Ivor Parvanov

Der Klinik- und Rehaausschuss berät den Vorstand und gibt Empfehlungen zu Grundsatzentscheidungen, wie der strategischen Ausrichtung der Kliniken, einschließlich der Bauvorhaben.

Organigramm

Vertreterversammlung
Vorstand
Geschäftsführung

- Büro der Selbstverwaltung 0.1.1
- Büro der Geschäftsführung und Unternehmenskommunikation 0.1.2
- Stabsstelle Innenrevision 0.2
- Beauftragte und Justiziariat 0.3
- Personalvertretung 0.4
- Ausbildung 0.5
- rvEvolution 0.6

Abteilung Unternehmens-entwicklung 1

- Betriebswirtschaftliche Steuerung 1.0.1
- Personalsteuerung 1.0.2
- Kompetenz- und Entwicklungscenter 1.0.3

Abteilung Personal 2

- Personalwirtschaftliches Grundsatzreferat 2.0.1
- Personalservice 2.0.2
- Betriebliches Gesundheitsmanagement 2.0.3

Abteilung Verwaltung und IT 3

- Finanzen 3.1
- Zentrale Dienste 3.2
- IT 3.4

Abteilung Rentenversicherung 4

- Rente Inland München 4.1
- Rente Inland Landshut 4.2
- Rente Ausland München, Beitrag 4.3
- Rente Ausland Landshut, Zentrale Aufgaben 4.4
- Prüfdienst 4.5
- Auskunft, Beratung 4.6
- Rechtsmittel 4.7
- Grundsatz und Service 4.8

Abteilung Rehabilitation und Sozialmedizin 5

- Grundsatz 5.0.1
- Sozialmedizinischer Dienst 5.0.2
- Rehabilitation 1 5.1
- Rehabilitation 2 5.2

Abteilung Kliniken 6

- Fachklinik Gaißach 6.1
- Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau Standort Bad Füssing 6.2
- Klinik Bad Reichenhall 6.3
- Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau Standort Passau 6.4
- Orthopädische Klinik Tegernsee 6.5
- Klinik Donaustauf 6.6
- Klinikmanagement 6.7

›› Beratung und Service

Bei allen Fragen rund um Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge bieten wir unseren Kunden einen zuverlässigen und kompetenten Beratungsservice an. Wir gehen auf die besondere Situation der Versicherten ein, beraten sie individuell und selbstverständlich kostenlos.

Beratungsstellen und Servicetelefon / Videoberatung

In unseren sechs Auskunfts- und Beratungsstellen in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz nehmen wir uns viel Zeit, um unseren Versicherten Auskunft zu sämtlichen Fragen rund um Rente, Beiträge, Versicherung und Rehabilitation zu erteilen. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen haben wir die persönliche Beratung vor Ort im Jahr 2022 wieder ausgeweitet. Daneben gehört die digitale Beratung zu unserem Standardangebot. 2022 nutzten 2.566 Kunden eine Videoberatung. Die entsprechenden Termine können sich die Kunden auf unserer Homepage selbst buchen.

Ein wesentliches Element unseres Beratungsservice ist das kostenfreie Servicetelefon, an dem 2022 ca. 375.000 Menschen beraten wurden. Hier beantworten wir allgemeine Fragen zu Rente und Reha, führen umfassende individuelle Beratungen durch und vereinbaren für komplexe Anliegen oder auf entsprechenden Kundenwunsch persönliche Beratungstermine – telefonisch oder in einer unserer Auskunfts- und Beratungsstellen. Wir bringen unsere Serviceleistungen auch direkt zum Kunden. So haben wir 2022 in 35 Städten und Gemeinden, in denen es keine Auskunfts- und Beratungsstelle gibt, Sprechtage angeboten und dabei rund 2.500 Menschen beraten.

Beratungsleistungen

	2022
Persönliche Beratungen inkl. Antragsaufnahme	20.789
Telefonische Beratung inkl. Servicetelefon	391.942
Schriftliche Beratungen inkl. E-Mails	20.430
Videoberatungen	2.566
Gesamt	**435.727**

Betriebssprechtage und Aktionen

Auch in Betrieben informieren wir bei Sprechtagen und Betriebsversammlungen regelmäßig über die gesetzliche Rente, staatlich geförderte Betriebsrenten und Möglichkeiten zur privaten Altersvorsorge.

Beratungstage

Versicherten mit Auslandsbezug bieten wir einen besonderen Service: Regelmäßig veranstalten wir zusammen mit ausländischen Rentenversicherungsträgern internationale Beratungstage. Wir haben 54 deutsch-österreichische Beratungstage mit rund 580 individuellen Beratungen durchgeführt. Auf 19 weiteren internationalen Beratungstagen haben wir gemeinsam mit anderen in- und ausländischen Versicherungsträgern 316 Kunden aus verschiedenen europäischen Staaten beraten.

Service für Gemeinden

Neben unseren eigenen Beratern erteilen auch die Gemeinden und Versicherungsämter Auskünfte zu Fragen der Rentenversicherung und Rehabilitation. Persönlich oder telefonisch unterstützen sie beim Ausfüllen von Anträgen und beantworten Fragen zur beantragten Rente. Oft sind sie die erste Anlaufstelle für unsere Kunden und deshalb eine wohnortnahe Ergänzung unseres Beratungsangebotes. Aus diesem Grund finden regelmäßig kommunale Arbeitskreise statt, die den Wissensaustausch zwischen Rentenversicherung und Kommune fördern. Mitarbeiter der Gemeinden nutzen dabei die Gelegenheit, aktuelle Praxisfälle mit Rentenexperten unseres Hauses zu diskutieren.

Versichertenberater

Unsere ehrenamtlich tätigen Versichertenberater stehen unseren Kunden als „Helfer in der Nachbarschaft" zur Seite und ergänzen unser Beratungsangebot. 2022 waren 95 Versichertenberater für uns tätig und konnten rund 22.500 Ratsuchenden helfen.

Renteninformation und Rentenauskunft

Die maschinell geführten Versicherungskonten unserer Kunden werden laufend aktualisiert. Alle Versicherten ohne Rentenbezug erhalten jährlich ab dem 27. Lebensjahr per Post ihre persönliche Renteninformation. Diese informiert über die aktuellen Rentenanwartschaften und gezahlten Beiträge.

Informationen aus den Versicherungskonten

	2021	2022
Kontenklärung	135.406	162.159
Feststellungsbescheide	158.937	167.672
Rentenauskünfte	265.597	293.255
Auskünfte an das Familiengericht	19.165	17.516
Renteninformationen	1.227.282	983.829

Nach Vollendung des 55. Lebensjahres wird die Renteninformation alle drei Jahre durch die Rentenauskunft ersetzt. Sie enthält Informationen über die zu erwartende Rentenhöhe, den möglichen Rentenbeginn und klärt über die Möglichkeiten einer vorzeitigen Inanspruchnahme auf. Im Jahr 2022 haben wir ca. 980.000 Renteninformationen an unsere Versicherten versandt.

›› Rente

Wir sichern Generationen. Seit 130 Jahren sind wir zuverlässiger Partner der Beitragszahler und Rentner. 2022 erhielten mehr als 819.000 Menschen eine Rente wegen Alters von uns. Aber auch Hinterbliebene und Menschen, deren Erwerbsfähigkeit vermindert ist, sind durch unsere Leistungen abgesichert.

Anträge

2022 entschieden wir über mehr als 86.000 Rentenanträge. Unsere Mitarbeiter bearbeiten die Anträge kompetent und so schnell wie möglich. Eine moderne Datenverarbeitung unterstützt sie dabei. Über eine Million unserer Akten sind inzwischen digital. Davon profitieren unsere Versicherten: Die Bearbeitungszeit unserer bewilligten Rentenanträge — von der Antragstellung bei der Gemeinde, beim Versichertenberater oder in einer unserer Auskunfts- und Beratungsstellen bis zur Erteilung des Bescheides — lag 2022 bei durchschnittlich 66 Tagen (in Fällen ohne Auslandsberührung). Damit sind wir schneller als der bundesdeutsche Durchschnitt.

Qualität

Unsere Versicherten vertrauen zu Recht darauf, dass wir fachlich korrekte Entscheidungen treffen. Die Qualität der Rentenbescheide ist uns deshalb sehr wichtig. Wir prüfen unsere Bescheide laufend in einem internen Kontrollverfahren und korrigieren sie bei Bedarf, noch bevor sie unser Haus verlassen. Darüber hinaus können Betroffene Widerspruch gegen unsere Entscheidungen einlegen. Wir prüfen den Vorgang dann noch einmal. Ergeben sich neue Erkenntnisse, ändern wir unsere Entscheidung und berichtigen den Bescheid. Das Widerspruchsverfahren ist für unsere Versicherten kostenlos. 2022 wurden im Bereich Rente 6.199 Widersprüche eingelegt.

Rentenleistungen

Beim Stichwort „Gesetzliche Rentenversicherung" denken die meisten Menschen an ihre Altersversorgung. Wir bieten aber auch umfassenden Schutz in anderen Lebenslagen, z. B. bei Erwerbsminderung: Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr oder nur teilweise arbeitsfähig ist, kann bei Erfüllung der versicherungsrechtlichen Voraussetzungen eine Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung erhalten. Selbst Berufsanfänger sind auf diese Weise geschützt. Die Gesetzliche Rentenversicherung ist auch zuständig für die Versorgung der Hinterbliebenen ihrer Versicherten. Stirbt ein Ehepartner, hat der andere oft Anspruch auf eine Witwen- oder Witwerrente. Wer geschieden ist und ein minderjähriges Kind erzieht, kann bei Erfüllung weiterer Voraussetzungen beim Tod des Ex-Partners eine Erziehungsrente erhalten. Verstirbt ein Elternteil oder verliert ein Kind beide Eltern, besteht häufig ein Anspruch auf Halb- bzw. Vollwaisenrente für die hinterbliebenen Kinder.

Zahlungen ins Ausland

Die DRV Bayern Süd ist zwischenstaatliche Verbindungsstelle für zehn Länder. Für die Regionalträger der Gesetzlichen Rentenversicherung bearbeiten wir alle Rentenfälle, die einen Bezug zu den EU-Staaten Kroatien, Österreich, Slowakei, Tschechische Republik und Slowenien sowie zu den Abkommensstaaten Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Nordmazedonien, Montenegro und Serbien haben. Wir kümmern uns z. B. um Rentenanträge von Bürgern, die in diesen Ländern wohnen und Beiträge in die deutsche Rentenkasse eingezahlt haben. Auch wer in Deutschland wohnt, aber in einem dieser Länder Rentenbeiträge gezahlt hat, wird von uns betreut. Die Staatsangehörigkeit spielt dabei keine Rolle.

Rentenzahlungen ins Ausland 2022

Bezugsland	Jahreszahlbetrag in Mio. €
Bosnien-Herzegowina	135,80
Kosovo	23,60
Kroatien	387,50
Montenegro	7,05
Nordmazedonien	37,12
Österreich	259,14
Serbien	158,78
Slowakische Republik	3,85
Slowenien	88,11
Tschechische Republik	26,21
Sonstige Länder	23,09
Gesamt	**1150,25**

Eingegangene Anträge auf Renten

Rentenart	2021	2022
Renten wegen Alters	43.957	46.345
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	17.806	17.384
Renten wegen Todes	26.034	24.609
Gesamt	**87.797**	**88.338**

Entscheidungen über Rentenanträge

Art der Erledigung	2021	2022
Rentenbewilligungen	71.543	72.730
Ablehnungen	11.426	10.823
Sonstige Erledigungen	3.194	2.737
Gesamt	**86.163**	**86.290**

Rentenbestand

Rentenart	2021	2022
Renten wegen Alters	822.571	819.126
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	74.614	73.274
Renten wegen Todes	306.013	303.157
Gesamt	**1.203.198**	**1.195.557**

Leistungen

Rentenanträge mit Bezug zum europäischen Ausland sind komplex und aufwendig zu bearbeiten, da besondere Kriterien berücksichtigt werden müssen. Neben dem deutschen Rentenrecht und dem Recht des jeweiligen Landes sind auch die Vorschriften des Europarechts bzw. internationaler Sozialversicherungsabkommen zu beachten. Die in jedem Staat unterschiedlichen Rechtsvorschriften, Geschäftsvorgänge und Arbeitsabläufe fordern von den Mitarbeitern der Fachabteilungen ein hohes Maß an Qualifikation und Genauigkeit.

Fortbildung für unsere Versichertenberater

Die Versichertenberater der DRV Bayern Süd sind eine wichtige Unterstützung bei der Betreuung unserer Kunden in der Region. Dank ihres ehrenamtlichen Engagements können sich Bürger wohnortnah in allen Rentenfragen beraten lassen und Anträge stellen. Um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können, brauchen die Versichertenberater eine hohe Beratungskompetenz und aktuelles Fachwissen. Daher werden sie durch Mitarbeiter der Auskunfts- und Beratungsstellen intensiv fachlich betreut und regelmäßig geschult. Die erste Schulung nach pandemiebedingter Pause fand vom 11. bis 13. Oktober in Ingolstadt statt. Hauptteil des Programms waren sechs Fachvorträge, die von vier Dozenten aus unserem Haus gehalten wurden. Anschließend konnten sich die Teilnehmer zu Fachthemen austauschen und organisatorische Fragen klären. Derzeit sind 95 Versichertenberater für die DRV Bayern Süd tätig.

Rentenzahlungen

Rentenart	2021	2022
Renten wegen Alters	10.182.336.885,03 €	10.595.478.811,46 €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	985.270.304,02 €	1.022.877.629,01 €
Renten wegen Todes	1.902.289.577,53 €	1.941.649.546,01 €
Gesamt	**13.069.896.766,58 €**	**13.560.005.986,48 €**

Durchschnittliche Rentenhöhe

Rentenart	2021	2022
Renten wegen Alters	760,36 €	809,58 €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	801,51 €	855,21 €
Witwen-/Witwerrenten	480,48 €	505,75 €
Waisenrenten	187,01 €	198,84 €

Rentenzugang 2022

Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Anzahl	%
Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	974	13,73%
Renten wegen voller Erwerbsminderung	6.120	86,27%
Gesamt	**7.094**	**100,00%**

Renten wegen Alters	Anzahl	%
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit	92	0,24%
Altersrenten für Frauen	197	0,52%
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	2.592	6,80%
Altersrenten für langjährig Versicherte	6.457	16,93%
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	11.094	29,09%
Regelaltersrenten	17.709	46,43%
Gesamt	**38.141**	**100,00%**

Renten wegen Todes	Anzahl	%
Kleine Witwen-/Witwerrenten	54	0,25%
Große Witwen-/Witwerrenten	19.344	88,47%
Halbwaisenrenten	2.404	10,99%
Vollwaisenrenten	28	0,13%
Erziehungsrenten	36	0,16%
Gesamt	**21.866**	**100,00%**

›› Wichtige Neuerungen für Versicherte und Rentner

2022 haben sich folgende wichtige Änderungen für unsere Versicherten und Rentner ergeben:

Beitragssatz bleibt gleich – Beitragsbemessungsgrenze ändert sich

Der Beitragssatz betrug in der allgemeinen Rentenversicherung ab dem 1. Januar 2022 weiterhin 18,6 Prozent. Für gut Verdienende im Westen Deutschlands verringerte sich die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung von 7.100 Euro monatlich auf 7.050 Euro. In den neuen Bundesländern stieg die Beitragsbemessungsgrenze von 6.700 Euro monatlich auf 6.750 Euro.

Rentenanpassung 2022

Vier Faktoren bestimmen grundsätzlich die Höhe der jährlichen Rentenanpassung:

- → Der Lohnfaktor mit der Entwicklung der beitragspflichtigen Bruttoentgelte
- → Der Beitragssatzfaktor mit den Belastungsveränderungen bei den Altersvorsorgeaufwendungen (Beitragssatz zur Rentenversicherung und privater Altersvorsorgeanteil zur Riester-Rente)
- → Der Nachhaltigkeitsfaktor mit den Änderungen im Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern
- → Die „Angleichungstreppe" für die Rentenangleichung Ost – West (der aktuelle Rentenwert (Ost) beträgt nach dem Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz für 2022 mindestens 98,6 Prozent des Westwerts)

Zur Rentenanpassung 2022 wurde zudem der sogenannte Nachholfaktor (mit dem die nicht stattgefundene Rentenminderung des Jahres 2021 mit der Rentenerhöhung 2022 verrechnet wurde) wieder eingeführt. Dies wirkte sich dämpfend auf die Rentenanpassung aus. Wegen der ungünstigen Lohnentwicklung hätten die Renten zur Rentenanpassung 2021 sinken müssen. Aufgrund der „Rentengarantie" und der „Angleichungstreppe" war dies 2021 jedoch nicht der Fall. Im Ergebnis stiegen die Renten zum 1. Juli 2022 um 5,35 Prozent, in den neuen Bundesländern erhöhten sie sich um 6,12 Prozent. Damit erhöhte sich der aktuelle Rentenwert in den alten Bundesländern von 34,19 Euro auf 36,02 Euro, in den neuen Bundesländern stieg der aktuelle Rentenwert (Ost) von 33,47 Euro auf 35,52 Euro.

Weitere Anhebung der Altersgrenzen

Auf dem Weg zur Rente mit 67 wurde die sukzessive Erhöhung des Eintrittsalters für die Regelaltersrente um einen weiteren Monat fortgeführt. Für Versicherte, die 1956 geboren sind, liegt die Regelaltersgrenze damit bei 65 Jahren und 10 Monaten. Versicherte mit einer Mindestversicherungszeit von 45 Jahren können seit 2014 mit der „Altersrente für besonders langjährig Versicherte" bereits deutlich früher abschlagsfrei in Rente gehen. Das Zugangsalter für diese Rente wird allerdings ab dem Jahrgang 1953 stufenweise auf das Alter 65 angehoben. So erhöhte sich für 1958 geborene Versicherte die Altersgrenze für diese Rente auf 64 Jahre.

Verlängerung der Zurechnungszeit

Das Ende der Zurechnungszeit bei Erwerbsminderungsrenten lag früher bei 62 Jahren, ab 2018 bei 62 Jahren und drei Monaten und wurde für Rentenzugänge im Jahr 2019 in einem Schritt auf das Alter 65 Jahre und acht Monate verlängert. Anschließend wird das Ende der Zurechnungszeit von 2020 bis 2031 schrittweise auf das Alter 67 angehoben. Entsprechendes gilt für Renten wegen Todes.
Bei einem Beginn der Erwerbsminderungsrente oder Tod im Jahr 2022 endet die Zurechnungszeit mit 65 Jahren und 11 Monaten.

Hinzuverdienstgrenze

Auch für 2022 galt eine coronabedingt angehobene kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze bei den Altersrenten. Statt 6.300 Euro betrug sie 46.060 Euro. Zudem wurde die Anwendung des Hinzuverdienstdeckels für das Jahr 2022 weiter ausgesetzt.

Energiepreispauschale

Bei der Energiepreispauschale handelt es sich um eine steuerpflichtige, aber sozialabgabenfreie Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro. Sie stellt weder selbst eine Sozialleistung dar, noch wurde sie bei einkommens-

Leistungen

abhängigen Sozialleistungen als Einkommen berücksichtigt.
Sofern am Stichtag, dem 1. Dezember 2022, eine Rente gezahlt wurde, erhielten Rentner die Energiepreispauschale über die Rentenzahlstellen ausgezahlt. Die Rentenversicherungsträger hatten durch Datenabgleich Doppelleistungen an Rentner mit mehreren Renten auszuschließen, Steuermeldungen zu veranlassen, Anfragen von Kunden zu beantworten sowie Fehlerfälle zu bereinigen.

Sämtliche Kosten für die Energiepreispauschale wurden vom Bund übernommen.

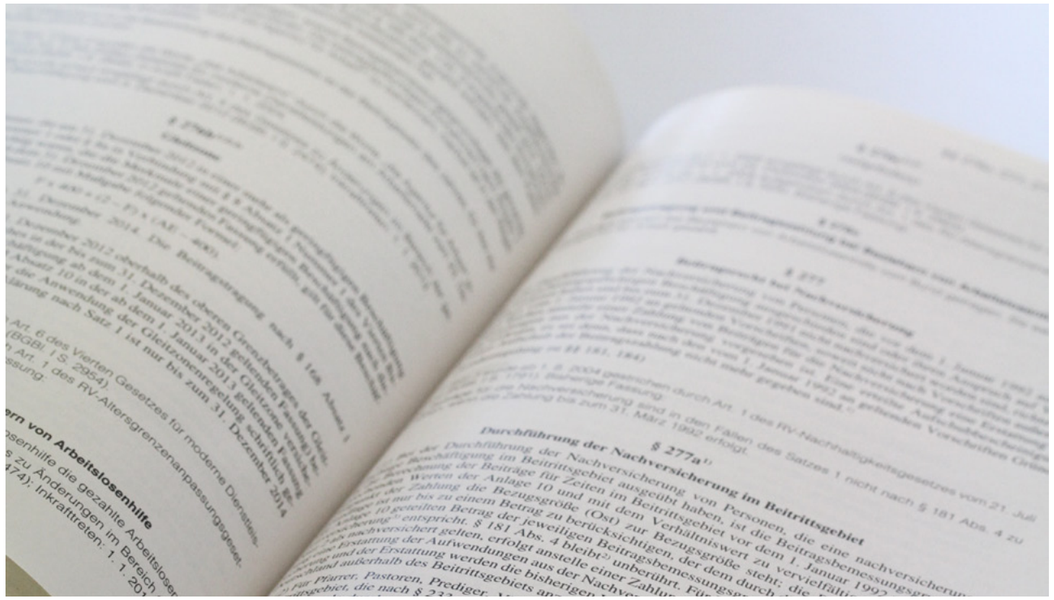
Grundrentenzuschlag und Photovoltaik steuerfrei

Mit dem Jahressteuergesetz 2022 wurde der Grundrentenzuschlag rückwirkend zum 1. Januar 2021 steuerfrei.

Außerdem wurden Einnahmen und Entnahmen im Zusammenhang mit dem Betrieb von kleinen Photovoltaikanlagen (zum Beispiel bei Einfamilienhäusern mit einer Bruttoleistung von bis zu 30 kW (peak)) rückwirkend ab dem Veranlagungszeitraum 2022 steuerfrei gestellt. Wer eine Photovoltaikanlage betreibt, erzielt damit steuerrechtlich grundsätzlich Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Diese sind bei allen Vorschriften, bei denen Einkommen auf Renten anzurechnen sind, als Arbeitseinkommen zu berücksichtigen. Seit dem 1. Januar 2022 sind Einkünfte aus kleinen Photovoltaikanlagen durch die Steuerfreistellung kein Arbeitseinkommen mehr.

Weiterentwicklung des Statusfeststellungsverfahrens

Seit 1. April 2022 entscheidet die Clearingstelle der DRV Bund im Rahmen des sogenannten Statusfeststellungsverfahrens nur noch über den Erwerbsstatus



(Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit) und nicht mehr, ob in den verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung Versicherungspflicht besteht. Darüber hinaus kann eine gutachterliche Gruppenfeststellung oder vorab eine Prognoseentscheidung beantragt werden. Sind an einem Vertragsverhältnis drei Parteien beteiligt, hat auch die dritte Partei ein eigenes Antragsrecht. Im Widerspruchsverfahren können die Beteiligten eine mündliche Anhörung beantragen.
Diese Änderungen sind zunächst bis zum 30. Juni 2027 befristet.

Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns

Der für alle Arbeitnehmer geltende Mindestlohn wurde zum 1. Oktober 2022 von 10,45 Euro auf einen Bruttostundenlohn von 12 Euro erhöht.
Die Anhebung des Mindestlohnes wirkte sich erheblich auf das Versicherungs- und Beitragsrecht in der gesetzlichen Rentenversicherung aus. Die Einzelheiten ergeben sich aus den folgenden Punkten.

Änderungen bei den Minijobs

Im Zuge der Erhöhung des Mindestlohns wurde die Geringfügigkeitsgrenze ab 1. Oktober 2022 von monatlich 450 Euro auf 520 Euro angehoben. Gleichzeitig wurde die Geringfügigkeitsgrenze dynamisiert. Sie ist nun an den Mindestlohn für eine Beschäftigung im Umfang von zehn Wochenstunden gekoppelt. Eine starre Grenze gibt es nicht mehr.

Änderungen bei den Midijobs

Der Übergangsbereich (bis 30. September 2022: monatliche Arbeitsentgelte zwischen 450,01 und 1.300 Euro) wurde vom 1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022 auf die Verdienstspanne zwischen monatlich 520,01 Euro bis 1.600 Euro ausgeweitet.
Die Beitragsberechnung wurde zu Gunsten der Arbeitnehmer weiterentwickelt. Sie werden insbesondere im unteren Übergangsbereich stärker als bisher entlastet. Trotz dieser verminderten Beitragszahlung werden die späteren Renten aus den ungeminderten Arbeitsentgelten berechnet.
Für Midijobber, die am 30. September 2022 mehr als geringfügig entlohnt beschäftigt waren, aber nicht mehr als durchschnittlich 520 Euro im Monat verdienen, gibt es in der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung Übergangsregelungen. In der Rentenversicherung gilt das nur für Beschäftigungen in Privathaushalten.

Mindestbeitragsbemessungsgrundlage für freiwillig Versicherte

Auch hier entfiel die starre Grenze von 450 Euro. Die Mindestbeitragsbemessungsgrundlage orientiert sich nun an der jeweils geltenden Geringfügigkeitsgrenze. Zwar wurde ab 1. Oktober 2022 die Geringfügigkeitsgrenze von 450 Euro auf 520 Euro monatlich angehoben. Eine unterjährige Anpassung bleibt aber ohne Auswirkung. Dies bedeutet, dass der freiwillige Mindestbeitrag bis zum 31. Dezember 2022 weiter aus einer Mindestbemessungsgrundlage von 450 Euro monatlich berechnet wurde und daher 83,70 Euro betrug.

Änderungen bei versicherungspflichtigen Selbständigen

Für die versicherungspflichtigen Selbständigen entfiel ebenfalls die starre Grenze von 450 Euro monatlich für die Mindestbeitragsbemessungsgrundlage. Stattdessen wird nun auf einen Jahreswert in Höhe des zwölffachen der am 1. Januar des jeweiligen Kalenderjahres geltenden Geringfügigkeitsgrenze abgestellt. Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022 war somit weiterhin die Mindestbeitragsbemessungsgrundlage von 450 Euro monatlich maßgebend, das heißt der monatliche Mindestbeitrag betrug weiterhin 83,70 Euro.
Zudem ändert sich auch die Geringfügigkeitsgrenze zur Beurteilung des Vorliegens von Versicherungspflicht beziehungsweise Versicherungsfreiheit nur jeweils zum Anfang eines Kalenderjahres. Deshalb wird im gesamten Kalenderjahr auf die am 1. Januar des jeweiligen Kalenderjahres geltende Geringfügigkeitsgrenze abgestellt. Das heißt, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 31. Dezember 2022 galt für die Beurteilung einer selbständigen Tätigkeit weiterhin die bisherige Geringfügigkeitsgrenze von 450 Euro monatlich.

›› Rehabilitation

Trotz Krankheit oder Behinderung im Beruf bleiben oder wieder ins Arbeitsleben zurückfinden — dieses Ziel haben jährlich tausende Versicherte. Wir helfen ihnen dabei. Jedes Jahr übernehmen wir die Kosten für ca. 57.000 Leistungen zur Teilhabe, die zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören.

Wir unterstützen Menschen dabei, wieder gesund zu werden, gesundheitliche Einschränkungen zu verringern oder ganz zu beseitigen, um weiter am Erwerbsleben teilhaben zu können. Von der Antragstellung bis zum Abschluss der Rehabilitation betreuen wir unsere Kunden persönlich. Als Bindeglied zwischen Krankenhaus und Reha-Klinik kümmern wir uns bei der Anschlussrehabilitation um die Antragsbearbeitung und eine möglichst schnelle Verlegung in die Reha-Klinik. Während der Rehabilitation sorgen Fachärzte, Therapeuten und weitere Fachkräfte im interdisziplinären Team für optimale Behandlungsbedingungen und engagieren sich für den Therapieerfolg und das Wohlergehen der Rehabilitanden.
Mit unseren Präventionsleistungen RV Fit helfen wir Versicherten, sich frühzeitig um ihre Gesundheit zu kümmern und chronische Erkrankungen zu vermeiden.

Anträge

Wer auf eine Rehabilitationsleistung angewiesen ist, hat keine Zeit für langwierige Prüfverfahren, sondern braucht rasch und unkompliziert Hilfe. Anträge auf Anschlussrehabilitationen werden deshalb bei uns meist innerhalb von zwei bis drei Arbeitstagen erledigt. Bei allen anderen Leistungen müssen unsere Versicherten in der Regel nicht länger als zwei Wochen auf eine Entscheidung warten. Wir setzen alles daran, die Bearbeitungszeiten kurz zu halten. Denn uns ist bewusst, dass Menschen nach einem Unfall oder bei Krankheit genügend andere Sorgen haben und möglichst schnell wissen müssen, wie es weitergeht. Deshalb sorgen wir für eine zügige und effiziente Abwicklung unserer internen Arbeitsabläufe.

Medizinische Rehabilitation

Während einer medizinischen Rehabilitation werden vor allem Gesundheits- und Funktionsstörungen wie Krankheits- oder Unfallfolgen behandelt. Die Bedürfnisse der Kunden stehen dabei für uns im Mittelpunkt. Bereits während der Behandlung in der Reha-Klinik beziehen wir Maßnahmen zur Rückkehr in das Erwerbsleben aktiv mit ein. So berücksichtigen wir im Rehabilitationsprozess u. a. die konkreten Anforderungen des Arbeitsplatzes unserer Rehabilitanden.
Nach einer stationären Behandlung in einem Akutkrankenhaus, z. B. bei einem Unfall oder Herzinfarkt, stellen wir mit einer Anschlussrehabilitation die medizinische Nachbehandlung in einer Reha-Klinik sicher. Nachsorgeleistungen und Rehabilitationssport sichern den Behandlungserfolg.
Neben unseren eigenen Reha-Kliniken belegen wir bundesweit ca. 500 Reha-Einrichtungen anderer Rentenversicherungsträger und privater Träger.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Mit unserem vielfältigen Leistungsangebot begleiten wir Rehabilitanden Schritt für Schritt zurück ins Erwerbsleben. Wir handeln dabei frühzeitig: Nicht erst bei eingetretener, sondern bereits bei drohender Erwerbsminderung können wir helfen. Mit unseren Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bieten wir Maßnahmen zur beruflichen Anpassung sowie zur Aus- und Weiterbildung. Neben technischen Arbeitshilfen gewähren wir auch Zuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereingliederung. Diese berufliche Rehabilitation hilft unseren Versicherten, trotz gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange im Berufsleben zu bleiben. Im Mittelpunkt steht für uns die individuelle und bedarfsgenaue Anpassung der Leistungen an die jeweilige Situation der Kunden. Gemeinsam mit ihnen und bei Bedarf in Abstimmung mit ihrem Arbeitgeber

Eingegangene Anträge auf Rehabilitation

	2021	2022
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	49.046	52.914
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	16.406	14.529
Sonstige Leistungen	3.517	4.426
Gesamt	**68.969**	**71.869**

Entscheidungen über Rehaanträge

	2021	2022
Bewilligungen	55.122	56.959
Ablehnungen	7.711	7.694
Sonstige Erledigungen	6.672	7.183
Gesamt	**69.505**	**71.836**

Leistungen

planen unsere Fachberater die einzelnen Schritte der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Wir unterstützen die Rehabilitanden bei der Durchführung und sorgen für optimale Bedingungen für ihre berufliche Wiedereingliederung.

Reha-Fachberater

Von der richtigen Antragstellung über die mögliche Gestaltung einer Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben bis hin zur finanziellen Situation: Wer rehabilitationsbedürftig ist, dem stellen sich viele Fragen. Als erste Ansprechpartner helfen unsere Reha-Fachberater kompetent, neutral und kostenlos dabei, die Reha zu planen und den Verlauf der Leistungen abzustimmen. Sie informieren Betroffene über das Leistungsangebot und beraten sie zu ihrem persönlichen Bedarf an Rehabilitation. Auf Wunsch machen sie sich am Arbeitsplatz des Rehabilitanden persönlich ein Bild der Lage. Aber auch in Reha-Einrichtungen, Berufsförderungswerken, Werkstätten für behinderte Menschen und bei Bildungsträgern sind sie vor Ort und begleiten die Rehabilitanden bei der Planung der weiteren Rehabilitation.

Präventionsleistungen RV Fit

Wir erbringen RV Fit-Leistungen zur Prävention für Versicherte mit ersten gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die die Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit gefährden könnten. Damit soll frühzeitig vermieden werden, dass sich chronische Erkrankungen manifestieren und eine Minderung der Erwerbsfähigkeit eintritt. 2022 haben wir 1396 präventive Leistungen bewilligt, um die Gesundheit zu stärken, mit Bewegung, bewusster Ernährung und einer geschärften Aufmerksamkeit für die Balance zwischen Freizeit und Beruf.

Nachsorgeangebote

Nach einer Rehabilitation gilt es, den Erfolg zu sichern und die Gesundheit zu stabilisieren. Wir erbringen im Anschluss an Leistungen zur medizinischen Rehabilitation daher Leistungen zur Nachsorge. Damit soll der Transfer der Inhalte aus der medizinischen Reha in den Alltag gefördert und die berufliche Wiedereingliederung unterstützt werden.

Mit den mehrmonatigen ambulanten Nachsorgeangeboten in der Nähe des Wohn- oder Arbeitsortes wollen wir die noch eingeschränkten Fähigkeiten und Funktionen weiter verbessern und die Veränderungen des Lebensstils und des Verhaltens verstetigen.

rehapro

Das Bundesprogramm rehapro des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gibt den Trägern der Rentenversicherung die Chance, innovative Wege im Bereich der Reha-Leistungen zu erproben: Es können neue Leistungen, Methoden und Zielgruppen in den Fokus genommen werden

Seit dem Jahr 2020 beteiligen wir uns am bayerischen Verbundprojekt „ELAN" unter Federführung der DRV Nordbayern. Das Projekt läuft bis August 2024 und hat zum Ziel, Empfänger von Arbeitslosengeld II/ Bürgergeld mit gesundheitlichen Einschränkungen durch innovative Ansätze und eine verbesserte Vernetzung der Rentenversicherungsträger mit den Jobcentern wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dazu arbeitet die DRV Bayern Süd mit den Jobcentern München und Ebersberg zusammen. Die Betreuung der Teilnehmer erfolgt für die DRV Bayern Süd und die am Verbundprojekt „ELAN" ebenso beteiligte DRV Schwaben durch das BFW München an den Standorten Kirchseeon, Augsburg und München. Die Integrationserfolge zeigen, dass der innovative Ansatz sowie die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit mit den Jobcentern zielführend sind. Auch die Teilnehmer, die bisher keine Arbeit gefunden haben, berichten von wesentlichen Verbesserungen ihrer Lebensumstände mit neuer Zuversicht, einen Arbeitsplatz zu finden.

Zusammen mit acht weiteren Regionalträgern führen wir das bundesweite Modellprojekt „KiT – Koordination individueller Teilhabe" unter Federführung der DRV Bund durch. Ziel ist die Implementierung eines Fallmanagements für Rehabilitanden mit komplexen Bedarfen, auch über den Leistungskatalog der Rentenversicherung hinaus. Während die Jahre 2020 und 2021 im Zeichen der Entwicklung und Implementierung das Fallmanagements sowie der Qualifizierung unserer Fallmanager standen, werden seit Anfang 2022 Rehabilitanden ins Projekt aufgenommen und von unseren Fallmanagern intensiv betreut und beraten. Dabei haben sich der Aufbau eines fachlichen Netzwerks und die Durchführung von Vernetzungsveranstaltungen als hilfreich erwiesen.

Im Rahmen des dritten Förderaufrufs des Bundesprogramms rehapro haben wir die Förderung eines weiteren Modellvorhabens beantragt. Wir wollen die Rehabilitation von psychisch erkrankten Erwachsenen um einen familienorientierten Ansatz erweitern. Das Modellprojekt soll in Zusammenarbeit mit der Klinik Höhenried und der Fachklinik Gaißach durchgeführt werden. Ziel ist die Sicherung des nachhaltigen Rehabilitationserfolges von Eltern durch den Einbezug des gesamten Familiensystems in die Therapie sowie die Vermittlung entsprechender Nachsorgeangebote.

›› Personal

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Sie garantieren das hohe Niveau unserer Leistungen, sei es in der persönlichen Beratung oder bei der Bearbeitung von Renten- oder Rehabilitationsanträgen. Umso wichtiger ist es uns, unsere Beschäftigten langfristig an das Unternehmen zu binden. Denn auch wir stehen im Wettbewerb um gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Zu einem attraktiven Arbeitsumfeld gehört bei uns neben guten Aufstiegsmöglichkeiten und flexiblen Arbeitszeitmodellen auch ein angenehmes Betriebsklima und eine wertschätzende Führungskultur. Diese steigern wir kontinuierlich, indem wir unseren Führungskräften Instrumente für ihre tägliche Führungsarbeit an die Hand geben. Außerdem bieten wir regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen an.

Beschäftigte

	Personen	Anteil
Gesamt	**3.629**	**100,00%**
davon:		
Arbeitnehmer	2.891	79,66%
Beamte	738	20,34%
Frauen	2.631	72,50%
Männer	998	27,50%
Vollzeitbeschäftigte	2.065	56,90%
Teilzeitbeschäftigte	1.564	43,10%
in der Verwaltung	2.600	71,65%
in den Kliniken	1.029	28,35%

Nachwuchskräfte

Unsere Nachwuchskräfte bilden wir in der Praxis selbst aus. Neben den klassischen Ausbildungsgängen Diplom-Verwaltungswirt (FH) und Sozialversicherungsfachangestellter bieten wir auch in anderen Berufen Karrierechancen. Bei uns starten Kaufleute für Büromanagement, Fachinformatiker (Systemadministration) und ein Koch ihre Ausbildung. Studieninteressenten können bei uns außerdem einen unserer drei Bachelorabschlüsse (Bachelor of Science „Wirtschaftsinformatiker", Bachelor of Arts „Public Management", oder Bachelor of Laws „Sozialversicherungsrecht/Prüfdienst") wählen.

2022 haben 81 junge Menschen ihre Ausbildung oder ihr Studium bei uns begonnen. 44 Nachwuchskräfte schlossen ihre Ausbildung bzw. ihr Studium erfolgreich ab. 19 Beschäftigte haben eine berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahme erfolgreich abgeschlossen.

Stadt Landshut übernimmt Trägerschaft des DRV-Kindergartens

Die Stadt Landshut hat zum 1. September 2022 die Trägerschaft unseres DRV-eigenen Betriebskindergartens in der Maximilianstraße übernommen. Auf Seiten der DRV Bayern Süd besiegelte Brigitte Iding, Mitglied der Geschäftsführung, mit ihrer Unterschrift den Übergang der Einrichtung, die 1990 von der DRV Bayern Süd gegründet worden war. Für die betreuten Kinder und deren Eltern ändert sich dadurch nichts: Alle aktuellen Betreuungsverträge werden übernommen und auch die Höhe der Kindergartenbeiträge sowie die Ansprechpartner und das Betreuungskonzept bleiben gleich. Zudem gibt es ein Betreuungskontingent für die Kinder von DRV-Mitarbeitern.

Corona-Hotline

Die Corona-Telefon-Hotline des Referats Betriebliches Gesundheitsmanagement lief über zwei Jahre ganztägig ab 7:00 Uhr. In der Hotline konnten sich Mitarbeiter über aktuelle Corona-Regelungen informieren, Corona-Fälle wurden aufgenommen und eine tägliche Statistik erstellt. Mit der Omikron-Variante erlebte die Corona-Hotline im Frühjahr 2022 die größte Welle mit den höchsten Fallzahlen. Glücklicherweise waren die Krankheitsverläufe erheblich milder als bei den vorangegangenen Varianten. Zudem trugen die hausinternen Corona-Impfungen dazu bei, dass die Welle abebbte und die Corona-Hotline schließlich Ende Mai eingestellt werden konnte.

Corona-Auffrischungsimpfung

Nach erfolgreichen Erst- und Zweitimpf-Aktionen für Mitarbeiter im Sommer 2021 hat der betriebsärztliche Dienst der DRV Bayern Süd im Januar 2022 eine Booster-Impfung angeboten. Auch diese Aktion wurde von vielen Beschäftigten angenommen. Insgesamt konnten 317 Kollegen geimpft werden.

Brigitte Iding unterzeichnet mit Oberbürgermeister Alexander Putz den Vertrag zum Trägerwechsel des DRV-Kindergartens.

Personal

›› Personalvertretung

Im Jahr 2022 wurde die Dienstvereinbarung „Ortsflexibles Arbeiten“ von Geschäftsführung und Personalvertretung unterzeichnet. Sie ist die Grundlage für die Ausweitung des Arbeitens von „zu Hause“ und damit ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Damit wurde auch der Weg frei für ein weiteres Großprojekt der DRV Bayern Süd, das Projekt MOZART. Die Personalvertretung war hier von Anfang an eng eingebunden und wurde regelmäßig über Stand und Umsetzungsplanung durch die Projektleitung und weiteren federführenden Personen unterrichtet. Hierbei hatte die Personalvertretung die Möglichkeit, die Interessen der Mitarbeiter einzubringen sowie die Durchführung mitzugestalten.

Neben dem „inneren Umbau“ der DRV Bayern Süd gab es auch massive äußere Einwirkungen, die eine Neuausrichtung und einen strukturellen Umbau der DRV Bayern Süd in den nächsten Jahren erfordern. Zum einen greift das Triogesetz (Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen und zur Änderung anderer Gesetze (Gesetz digitale Rentenübersicht)) deutlich in die Klinikstrukturen, aber auch in Arbeitsabläufe der Abteilungen Rentenversicherung und Rehabilitation ein.

Zum anderen sollen mit dem Multiprojekt „rvEvolution“ die bisherigen Arbeitsprozesse in den Bereichen Rentenversicherung und Rehabilitation optimiert und deutlich stärker an den Nutzerinteressen ausgerichtet werden. Zu beiden Themen werden die Personalvertretungen regelmäßig über Stand und Umsetzung informiert und bringen sich aktiv – auch auf Bundesebene – ein. Zudem erfolgt über die Arbeitsgruppe Personalvertretung ein regelmäßiger Gremienaustausch der Regionalträger untereinander und mit der DRV Bund.

Das Wohl der Mitarbeiter stand bei allen Beteiligungen im Zentrum unseres Handelns.

Vielfalt durch Inklusion

›› DRV Rehaverbund Südbayern

Wie wir Menschen helfen, gesund zu werden und zu bleiben

Unsere Kliniken bieten Rehabilitationsangebote auf dem neuesten Stand der Medizin. Die Rehabilitation lief – abgesehen von vorübergehenden Schließungen – auch zu Zeiten der Corona-Pandemie weiter, mit hohen Hygienevorschriften und einer geringeren Belegung.

Wir bewilligen nicht nur Leistungen zur Rehabilitation. Wir stellen auch sicher, dass Versicherte diese bei uns auf hohem medizinischen Niveau absolvieren können. So betreiben wir vier eigene Rehakliniken, die Klinik Höhenried als gemeinnützige GmbH und die Klinik Donaustauf als Akutkrankenhaus, das in den Bayerischen Krankenhausplan aufgenommen wurde.

In unseren Kliniken sorgen Ärzte und Therapeuten für Behandlungen auf aktuellem medizinischen Stand. Die Patienten werden auch von Psychologen, Ernährungsberatern, Sozialarbeitern und Pflegekräften unterstützt. Wir helfen den Menschen, wieder gesund zu werden und ins Berufsleben zurückzukehren. Die für den Rehaverbund verantwortliche Geschäftsführerin Brigitte Iding macht deutlich: „In unserem Klinikverbund steht der Rehabilitand und seine Gesundheit im Vordergrund. Deshalb kümmern wir uns intensiv um jeden Einzelnen und wollen ein möglichst optimales Therapieprogramm bieten. Gleichzeitig haben wir aber auch die Qualität und Wirtschaftlichkeit im Blick. Unsere Beschäftigten in den Kliniken zeigen einen großen Einsatz und sind hervorragend qualifiziert, das sind ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Rehabilitationsmaßnahmen."

Experten diskutieren Herausforderungen des Klimawandels im Gesundheitssektor bei den Gaißacher Tagen

Zum 33. Mal lud die Fachklinik Gaißach im Jahr 2022 zum jährlichen Fachaustausch ein. Am 25. und 26. März 2022 fand bei den „Gaißacher Tagen" unter dem Motto „ Klima und Gesundheit" ein reger Austausch der Teilnehmer statt. Wegen der Corona-Pandemie war die Tagung – wie auch im zurückliegenden Jahr – als reine Online-Veranstaltung durchgeführt worden.

Vorträge zu Themen wie den medizinischen Folgen des Klimawandels bei Kindern und Jugendlichen, klimaneutrales Gesundheitssystem, klimafreundliche Behandlungsoptionen bei Asthmapatienten sowie neue Ernährungsstrategien bei chronischen Erkrankungen standen auf dem Tagungsprogramm. Besonders am Herzen lag den Veranstaltern der Austausch mit Fachkollegen zu der Frage, wie Kliniken selbst dazu beitragen können, den schädlichen Ausstoß von Klimagasen zu minimieren. Denn bislang ist der Gesundheitssektor weltweit der fünftgrößte Erzeuger von klimaschädlichen Treibhausgasen.

Die Fachklinik Gaißach richtet die national wie international anerkannte zweitägige Fachveranstaltung seit mehr als drei Jahrzehnten aus. Sie zählt zu den renommiertesten und bestbesuchten medizinischen Fortbildungen für Kinderärzte und Medizinische Fachangestellte im süddeutschen Raum.

Reha gegen Post-Covid-Beschwerden am Rehafachzentrum in Passau und in der Klinik Bad Reichenhall

Ein besonderer Schwerpunkt in der Behandlung von Post-Covid Patienten lag aufgrund ihrer pneumologischen Abteilung in der Klinik Bad Reichenhall. Die Medizinische Direktorin Dr. Gabriele Schwarzl konnte

Dr. Gabriele Schwarzl, Medizinische Direktorin
Klinik Bad Reichenhall

wegen der Vielzahl an behandelten Rehabilitanden mit einem Post-Covid-Beschwerdebild auf einer Reihe von Veranstaltungen über ihre Fachexpertise berichten und ihre Erfahrungen an andere Einrichtungen und Entscheidungsträger erfolgreich weitergeben.

Für Post-Covid-Patienten bietet auch das Rehafachzentrum Bad Füssing-Passau seit 2022 umfangreiche Rehabilitationsangebote an. Durch seine jahrelange, stets wachsende Expertise auf dem Gebiet der onkologischen, sowie gastroenterologischen Rehabilitation ist das Rehafachzentrum für die Therapie der Patienten exzellent ausgerichtet, da die Symptome der Post-Covid-Patienten denen eines onkologischen Patienten nach einer langen Krankheitsdauer und zum Beispiel einer Chemotherapie ähneln. Je nach Ausprägung der Beschwerden kann die Therapie in der Klinik sowohl ambulant als auch stationär stattfinden. Sie wird von Ärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Psychologen der Klinik geplant und durchgeführt. Das Rehafachzentrum bietet spezielle Therapien gegen die Post-Covid-Symptome an. Das Spektrum reicht von Bewegung wie Yoga oder Qi Gong, Sport- und Physiotherapie über Atemtherapie, Riech- und Geschmackstraining bis hin zu Ergotherapie, Hirnleistungstraining und mehr.

Dr. Karl-Josef Weber, Medizinischer Direktor
Rehafachzentrum Bad Füssing-Passau

Kliniken

›› Unsere Kliniken

›› Fachklinik Gaißach

Rehaklinik für somatische und psychosomatische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

fachklinik-gaissach.com

Gesund werden im idyllischen bayerischen Oberland

Medizinische Direktorin:
Prof. Dr. med. Edda Weimann

Kaufmännische Direktorin:
Sarah Jennebach

Dorf 1
83674 Gaißach

info@fachklinik-gaissach.de

Tel. 08041 798-0 / Fax: 08041 798-333

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

- chronische Erkrankungen der Atemwege
- Neurodermitis
- Diabetes mellitus
- Adipositas mit Folgeerkrankungen
- Haltungsschäden
- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
- Magen- und Darmerkrankungen
- Nachsorge von onkologischen Erkrankungen

›› Rehafachzentrum Bad Füssing - Passau

Standort Bad Füssing

Mit direktem Zugang zur Thermenwelt

Rehaklinik für orthopädische Erkrankungen und Rheumatologie

Chefarzt:
Dr. med. univ. Till Richter

Kaufmännische Direktorin:
Cornelia Behringer

Waldstraße 12,
94072 Bad Füssing

info@rehafachzentrum.de

Tel. 08531 959-0 / Fax: 08531 959-490

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

- alle Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, des entzündlich-rheumatischen Formenkreises sowie Autoimmunerkrankungen im weitesten Sinne
- degenerative Krankheiten
- entzündliche Gelenk- und Systemerkrankungen
- Knochen-Stoffwechselkrankheiten (Osteoporose)
- Anschlussrehabilitationen

Standort Passau

Rehaerlebnis in der Drei-Flüsse-Stadt Passau

Rehaklinik für Onkologie, Gastroenterologie, Diabetologie, Endokrinologie und ambulante Orthopädie

Medizinischer Direktor:
Dr. med. Karl-Josef Weber

Kaufmännische Direktorin:
Cornelia Behringer

Pflegedienstleitung:
Robert Fenzl

Kohlbruck 5,
94036 Passau

info@rehafachzentrum.de

Tel. 0851 5305-0 / Fax: 0851 5305-394

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

- alle Formen von Stoffwechselerkrankungen
- Tumorerkrankungen aus dem gastroenterologischen und internistischen Bereich
- gynäkologische Tumore (Brustkrebs)
- Krankheiten des Haltungs- und Bewegungssystems (ambulante Fachabteilung)
- Anschlussrehabilitationen

Kliniken

›› Klinik Bad Reichenhall

Rehaklinik für Pneumologie und Orthopädie

Medizinische Direktorin:
Dr. med. univ. Gabriele Schwarzl

Chefarzt:
Dr. med. univ. Gerhard Harttmann

Kaufmännischer Direktor:
Siegbert Heyen

Salzburger Straße 8-11,
83435 Bad Reichenhall

info@klinik-bad-reichenhall.de

Tel. 08651 709-0 /

Fax: 08651 709-683

www.klinik-bad-reichenhall.de

Direkt neben dem Kurpark und der Fußgängerzone der Stadt Bad Reichenhall

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

Pneumologie

- alle chronischen Krankheiten der Atmungsorgane
- Anschlussrehabilitation

Orthopädie

- abnutzungsbedingte Erkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere Wirbelsäulensyndrome mit und ohne neurologische Defizite sowie verletzungs- und abnutzungsbedingte Funktionsdefizite der großen Gelenke
- Anschlussrehabilitationen

Präventionsmaßnahmen

›› Orthopädische Klinik Tegernsee

Rehaklinik für orthopädische Erkrankungen

www.ok-tegernsee.de

Traumhafte Lage am Tegernsee mit eigenem Seezugang

Medizinischer Direktor:
Prof. Dr. med. Tobias Kraus

Kaufmännischer Direktor:
Harald Schuster

Pflegedienstleitung:
Katja Heydenreich

Seestraße 80
83684 Tegernsee

verwaltung@ok-tegernsee.de

Tel. 08022 185-0

Fax: 08022 185-300

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

- Gelenk-, Wirbelsäulen- und Muskelerkrankungen
- Osteoporose
- Krankheiten des entzündlich-rheumatischen Formenkreises
- Mitbehandlung internistischer Begleiterkrankungen
- Anschlussrehabilitationen

›› Klinik Höhenried gGmbh

Rehaklinik am Starnberger See: Kardiologie, Orthopädie und Psychosomatik

Geschäftsführer:
Robert Zucker

Ärztlicher Direktor/Chefarzt Psychosomatik:
Stephen Aita

Chefärztin Kardiologie:
Dr. med. Christa M. Bongarth

Chefarzt Orthopädie:
Dr. med. Thomas Gottfried

Pflegedienstleitung:
Barbara Weber

Leiter Therapieabteilung:
Daniel Tison

82347 Bernried
Klinik@hoehenried.de
Tel. 08158 24-0 / Fax: 08158 24-56599

www.hoehenried.de

Mit einem weitläufigen Gelände direkt am Starnberger See

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

Kardiologie

- Koronare Herzkrankheit
- Zustand nach Myokardinfarkt, PTCA/Stent, Bypass-Operationen, Herztransplantation
- angeborene oder erworbene Herzfehler
- Herzmuskelkrankheiten
- arterielle und venöse Gefäßkrankheiten
- Hochdruckkrankheiten
- Herz-Rhythmusstörungen
- metabolisches Syndrom
- psychische Störungen bei kardiologischen Grunderkrankungen

Orthopädie:

- Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungssystems
- Entzündlich-rheumatische Krankheiten
- Nachbehandlung von Unfall- und Verletzungsfolgen
- chronische Schmerzsyndrome

Psychosomatik

- Depressive Störungen, Angststörungen, somatoforme Störungen
- funktionelle Störungen, Anpassungsstörungen, Belastungsreaktionen
- Stress- und Burnout-Syndrom, Konfliktreaktionen

Präventionsmaßnahmen - Centrum für Prävention (CeP)

›› Klinik Donaustauf

Akutkrankenhaus für Pneumologie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

www.klinikum-donaustauf.de

Unweit der Walhalla und mit Blick auf die Donau bei Regensburg gelegen

Medizinischer Direktor/Chefarzt Pneumologie:
PD Dr. med. Maximilian Malfertheiner

Chefarzt Psychosomatik:
Prof. Dr. med. Thomas Loew

Chefärztin Radiologie:
Prof. Dr. med. Okka Hamer

Kaufmännischer Direktor:
Klaus Neumann

Pflegedienstleitung:
Agnes Kohlbeck

Ludwigstraße 68,
93093 Donaustauf
information@klinik-donaustauf.de
Tel. 09403 80-0 / Fax: 09403 80-211

Unser Behandlungsangebot (u.a.):

Pneumologie

- alle Erkrankungen der Atmungsorgane, einschließlich Tuberkulose und atmungsbedingte Schlafstörungen

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

- schwere chronische Erkrankungen wie Asthma bronchiale, Diabetes mellitus, Tumorerkrankungen
- Patienten mit schrittmacherpflichtigen Herzproblemen oder Lungentransplantationen
- extreme Adipositas
- Essstörungen
- Angsterkrankungen
- Depressionen

Haushalt

›› Haushalt

Wir verantworten einen der größten öffentlichen Haushalte Bayerns. Die Verwaltung der uns anvertrauten Gelder ist eine gesellschaftliche Verantwortung, der wir durch einen besonders nachhaltigen Einsatz der Mittel und sparsames Wirtschaften gerecht werden. Entscheidende Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige, effiziente und schlanke Verwaltung. 2022 belief sich unser Jahreshaushalt auf ca. 17 Milliarden Euro.

Unsere Verantwortung

Die Gelder der Beitragszahler sind bei uns in guten Händen. Mehrere Kontrollinstanzen prüfen regelmäßig unseren wirtschaftlichen Umgang mit den uns anvertrauten Finanzen. Dazu zählen neben der unternehmensinternen Innenrevision, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg als Prüferin der Jahresrechnung und unserer Fachaufsichtsbehörde, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, auch das Landesprüfungsamt und der Bundesrechnungshof.

Die Einnahmen der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd stammen zu ca. 79 Prozent aus Beitragseinnahmen und zu ca. 21 Prozent aus Bundesmitteln. Leistungen zur Rente und Rehabilitation stellen mit ca. 91 Prozent den größten Posten unserer Ausgaben dar. Der Anteil an Verwaltungs- und Verfahrenskosten lag 2022 bei ca. 1,3 Prozent der Gesamtausgaben. Damit haben wir die vom Gesetzgeber geforderte Begrenzung der Verwaltungs- und Verfahrenskosten erneut eingehalten.

Aktiva

in €	2021	2022
Barmittel und Giroguthaben	111.095.778,38	69.156.557,23
Termineinlagen	915.900.000,00	1.222.800.000,00
Forderungen	692.489.284,23	578.528.340,68
Rücklagevermögen	19.220.652,56	22.450.497,91
Verwaltungsvermögen	237.982.473,33	232.006.500,29
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	758.305.992,78	792.430.930,36
Summe der Aktiva	**2.734.994.181,28**	**2.917.372.826,47**

Passiva

in €	2021	2022
Kurzfristige Kredite	0,00	0,00
Verpflichtungen	21.236.603,70	16.913.164,49
Verwahrungen	123.522.593,04	138.079.494,16
Versorgungsrücklage	15.223.676,46	18.463.820,21
Aufgenommene Darlehen und Liquiditätshilfe des Bundes	0,00	0,00
Passive Grundpfandrechte	0,00	0,00
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	302.181.588,54	313.569.483,41
Reinvermögen	2.272.829.719,54	2.430.346.864,20
davon: Verwaltungsvermögen	237.982.473,33	232.006.500,29
Nachhaltigkeitsrücklage	1.900.538.737,21	2.076.475.263,24
Sonstiges Reinvermögen	134.308.509,00	121.865.100,67
Summe der Passiva	**2.734.994.181,28**	**2.917.372.826,47**

Haushalt

Ausgaben

	in €	2021	2022
4	**Leistungen zur Teilhabe**	**314.529.866,31**	**293.712.269,28**
	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und ergänzende Leistungen	167.630.861,19	143.450.263,77
	Leistungen zur med. Rehabilitation wg. Abhängigkeitserkrankungen und erg. Leistungen	27.668.276,35	27.080.340,69
	Leistungen zur med. Rehabilitation wg. psychischer Erkrankungen und erg. Leistungen	28.106.890,31	28.685.640,48
	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	44.910.690,42	45.764.286,78
	Sozialversicherungsbeiträge für Rehabilitanden	21.319.842,50	20.558.787,93
	Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	3.576.595,21	3.468.758,94
	Sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI und nach § 287c SGB VI sowie Modellvorhaben zur Stärkung der Reha	4.276.934,15	4.400.308,89
	Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation und Nachsorge (§§ 14, 15, 17 SGB VI)	17.039.776,18	20.303.881,80
	Persönliches Budget	0,00	0,00
5	**Renten und Zusatzleistungen, KVdR, PVdR und Beitragserstattungen**	**14.455.471.442,41**	**14.989.318.236,00**
	Rentenzahlungen	13.069.896.766,58	13.560.005.986,48
	Sonstige Rentenleistungen	354.629.766,92	354.198.651,36
	Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	6.131.627,81	5.719.306,18
	Aufwendungen für die Pflegeversicherung der Rentner	-62.442,44	-71.638,02
	Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner	1.020.770.620,76	1.065.482.135,99
	Beitragserstattungen	4.105.102,78	3.983.794,01
6	**Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen**	**1.256.255.028,95**	**1.355.745.803,79**
	Schuldzinsen	0,00	0,00
	Sonstige Vermögensaufwendungen	241.389,69	240.248,82
	Verluste der Aktiva und der Passiva	761.973,60	833.043,92
	Ausgaben für den Finanzverbund	1.254.657.863,20	1.354.199.280,16
	Sonstige Aufwendungen	593.802,46	473.230,89
7	**Verwaltungs- und Verfahrenskosten**	**210.882.927,63**	**218.033.995,64**
	Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge	131.543.442,74	135.466.656,59
	Versorgungsbezüge, Beihilfen, Unterstützungen und Fürsorgeleistungen	30.762.727,13	33.875.421,13
	Personalbezogene Sachkosten	463.189,90	185.773,82
	Allgemeine Sachkosten der Verwaltung	6.537.056,59	7.927.775,33
	Bewirtschaftung und Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude und technischen Anlagen	13.383.316,61	12.687.358,96
	Fahrzeuge und bewegliche Einrichtungen	5.923.675,22	4.763.147,22
	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	236.025,55	360.626,90
	Kosten der Rechtsverfolgung	1.264.893,77	1.080.682,55
	Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	20.768.600,12	21.686.553,14
	Summe	**16.237.139.265,30**	**16.856.810.304,71**
	Ausgleich der Erfolgsrechnung (Überschuss der Erträge)	**99.893.994,00**	**157.517.144,66**
	Summe	**16.337.033.259,30**	**17.014.327.449,37**

Einnahmen

	in €	2021	2022
2	**Beiträge, Zuschüsse und Erstattungen aus öffentlichen Mitteln**	**16.307.821.349,82**	**16.983.326.418,40**
	Pflichtbeiträge	11.490.598.043,05	12.104.886.867,83
	Freiwillige Beiträge und Höherversicherungsbeiträge	28.263.030,83	31.055.080,40
	Weitere Pflichtbeiträge	1.212.280.839,06	1.179.858.099,29
	Sonstige Beiträge	37.778.547,98	40.539.452,59
	Einnahmen aus Schadenersatzansprüchen aus dem Beitragseinzugsverfahren, Buß- und Zwangsgelder	9.170.326,73	10.007.735,82
	Einnahmen aus Bundesmitteln	3.476.535.883,84	3.563.293.024,28
	Erstattungen von den Versorgungsdienststellen	53.194.678,33	53.686.158,19
3	**Vermögenserträge, sonstige Erstattungen und sonstige Einnahmen**	**29.211.909,48**	**31.001.030,97**
	Zinsen	-7.459.427,90	-7.100.334,66
	Sonstige Vermögenserträge	4.184.198,15	4.181.632,05
	Verwaltungseinnahmen	9.901.093,55	10.753.261,61
	Ersatz, Erstattungen, Zuzahlungen und Fördermittel für Leistungen zur Teilhabe sowie Fördermittel für Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation	5.203.551,81	4.610.320,83
	Ersatz und Erstattungen für Renten, Zusatzleistungen und Beitragserstattungen	16.557.487,28	17.382.768,72
	Ersatz und Erstattungen für Beitragsanteile und -zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner	762.420,47	807.033,11
	Gewinne der Aktiva und der Passiva	-12.979,39	352.718,77
	Einnahmen aus dem Finanzverbund	0,00	0,00
	Sonstige Einnahmen	75.565,51	13.630,54
	Summe	**16.337.033.259,30**	**17.014.327.449,37**
	Ausgleich der Erfolgsrechnung (Überschuss der Aufwendungen)	**---**	**---**
	Summe	**16.337.033.259,30**	**17.014.327.449,37**

Impressum

Herausgeber

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Am Alten Viehmarkt 2

84028 Landshut

Telefon: 0871 81-0

Telefax: 0871 81-2140

E-Mail-Adresse: service@drv-bayernsued.de

Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bayernsued.de

Grafiken, Layout, Satz

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd

Bildnachweis

Titel/S.5: ©Konstantin Yuganov - stock.adobe.com
S.6: ©Daniela Stärk - stock.adobe.com
S.13: ©Michail - stock.adobe.com
S.7-12, 14,18-26/28/32-37/37 links/41-55:
©Deutsche Rentenversicherung
S.17: ©petra b. - stock.adobe.com
S.29: ©sippakorn - Fotolia
S.29: ©Boris Zerwann - stock.adobe.com
S.38: ©Deutsche Rentenversicherung
S.39 mitte: ©Deutsche Rentenversicherung
S.39 rechts: ©Deutsche Rentenversicherung
S.40: ©drubig-photo - Fotolia
S.50 oben: ©JackF - stock.adobe.com
S.51 oben: ©goodluz - stock.adobe.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Mitglied im
ERFOLGSFAKTOR
FAMILIE
Unternehmensnetzwerk

Partner

Bayerische
Klima-Allianz